



Lippe

reporter

Menschen der Region

Red & White Dinner

Benefizveranstaltung der SofHi

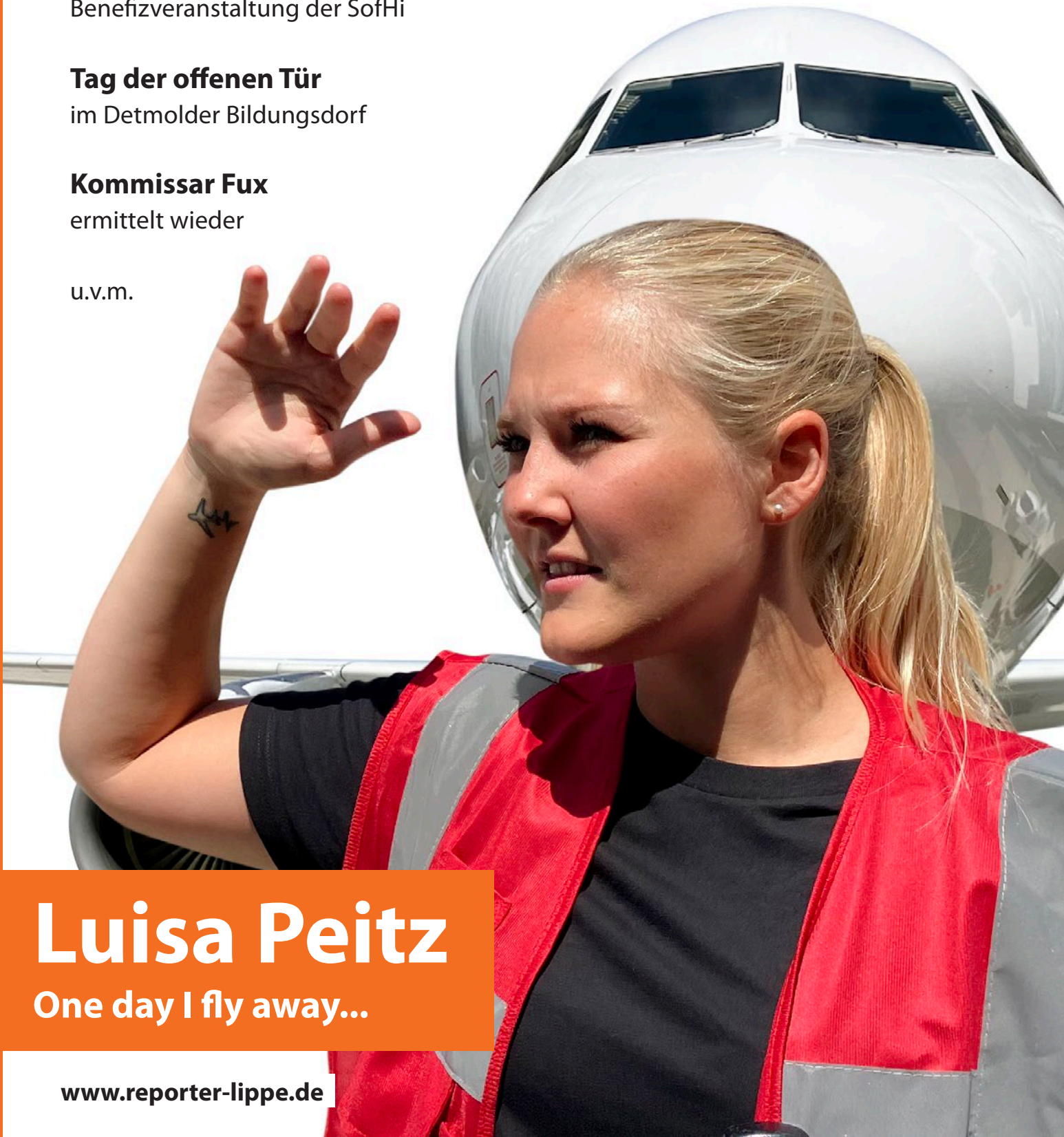
Tag der offenen Tür

im Detmolder Bildungsdorf

Kommissar Fux

ermittelt wieder

u.v.m.



Luisa Peitz

One day I fly away...



**MENKE GRUPPE
PADERBORN**

**FACHKOMPETENZ
RUND UMS ROHR**

Rohrreinigung

Kanal-TV-Untersuchung

Dichtheitsprüfung

Wasserschaden

Rohrbruch

**24h
Notdienst**

05231 / 568 19 19

www.menke-abwasser.de

Passt (auf Euch) auf!

Es ist heiß. Im Radio und im Fernsehen sagten sie es auch, also muss es wohl stimmen. Natürlich gibt es Menschen, die den Medien nicht glauben, allerdings reicht es, sich die Salzmuster an T-Shirts anzuschauen – mehr Beweise braucht man nicht. Im Sommer ist Hitze auch üblich, sie gehört einfach dazu.

Jeder, der nicht gerade glaubt, dass sich die Illuminaten die Hitze ausgedacht haben, und zumindest ein Mindestmaß an intellektuellen Fähigkeiten besitzt, kann diese natürliche Entwicklung nachvollziehen. Aber auch hier gibt es offensichtlich genügend Ausnahmen und auch wenn sich Darwin über die eine oder andere Bestätigung seiner Theorie freuen würde, mich regen solche Menschen auf.

Am häufigsten steigt mein Blutdruck auf den Parkplätzen. Keine Bange, die kleinsten Fahrzeuge, die es schaffen, gleichzeitig zwei Parklücken zu beanspruchen, die lassen mich schon lange ruhig. Vielmehr beunruhigen mich die Inhalte der abgestellten Autos: Kinder, Tiere oder auch mal ein Karton voller Haarsprays aus dem ach so günstigen Angebot.

Und deshalb, meine Lieben, auch wenn Ihr meint, alles besser zu wissen: Niemals (wirklich NIEMALS) jemanden auf dem aufgewärmten Parkplatz im Auto lassen. Auch wenn Ihr erwartet, sofort wieder zurückzukommen. Denn Ihr kommt nicht zurück. Ihr bekommt beim Einkaufen einen Herzinfarkt (das wünsche ich Euch nicht), bekriegt Euch um die Joghurts im Angebot (das wünsche ich Euch auch nicht) oder Ihr verliert Euch am Regal unerwartet und verliert das Zeitgefühl (das wünsche ich Euch schon). Keiner denkt dann in diesem Moment daran, dass in Eurem fahrbarem Blechofen auf vier Rädern der Nachwuchs, Wirsing oder die Lieblingsschwiegermutter gerade knusprig gebacken wird.

Glaubt mir: Die Temperatur im Auto in der Sonne klettert schnell an die 70 Grad. Was dann passiert, könnt Ihr sehen, wenn Ihr Euch vor Euren Backofen setzt und das Brathähnchen beobachtet.

Wenn schon irgendwelche Sachen im Auto bleiben müssen, legt diese in den Kofferraum. Die Torte für den lieben Chef wird zwar auch dort vermutlich nicht lange standhalten, allerdings ist eine Gasfeuerzeugsammlung auf dem Armaturenbrett eine ganz doofe Idee.

Und auch außerhalb des Autos solltet Ihr nicht vergessen: Geht Ihr mit Eurem Liebling Gassi (egal ob mit dem Hund, Ehepartner oder einem Schweinchen), tut es morgens oder abends, wenn die Temperaturen ein wenig erträglicher sind. Das gilt auch für Einkäufe. Ihn mittags auf einen Spaziergang mitzunehmen und ihn dann angebunden an einem Straßenschild warten lassen, während Ihr einkauft, ist eine dumme Idee. Und das Argument, dass der Mann ungerne einkaufen geht, zählt übrigens auch nicht.

Wenn er schon mit muss, bindet ihn im Schatten an und stellt ihm Wasser bereit (ich meine den Hund natürlich).

Und auch wichtig zu wissen: Eine Windel über der Kinderwagenhaube kann zwar wunderbar die Sonnenstrahlen weghalten, erhöht aber brutal die Innentemperatur. Ich meine selbstverständlich die Stoffwindel. Pampers hätte keine von beiden Auswirkungen. Aber wer würde schon eine Pampers auf den Kinderwagen kleben, nicht wahr? Also im Allgemeinen: Windel nur an den richtigen Stellen benutzen, nicht auf der Kinderwagenhaube.

Und nicht zuletzt: Seid nicht gleichgültig! Wenn Euch irgendwo auf dem Parkplatz im Auto jemand auffällt, der da nicht hingehört, ob jemand mit diebischen Absichten, aber vor allem Kinder oder Tiere, ruft einfach die Polizei!

In diesem Sinne: Passt (auf Euch) auf und schöne Ferien!

Markéta Teutrine

Markéta Teutrine



Wo ist der Reporter erhältlich?

Das Magazin „Reporter Lippe“ erhalten Sie an über 1.000 Auslagestellen in Lippe:

Gastronomie, Tourist-Informationen, Buchhandel, Wartezimmer, im Einzelhandel, sowie in den **Infotheken** im:

- Kaufland Detmold,
- Toom Baumarkt Detmold,
- Marktkauf Lemgo,
- Marktkauf Lage,
- Marktkauf Horn-Bad Meinberg,
- Marktkauf Blomberg

Weitere Infos unter: reporter-lippe.de

Abonnement

Sie können das Magazin „Reporter Lippe“ auch im Rahmen einer Lesemappe des Lesezirkel Periskop erhalten:
www.lesezirkel-periskop.de

Herausgeber:

Matthias Teutrine - Druck u. Verlag
Denkmalstr. 11 • 32760 Detmold
Telefon: 05231-927070
info@teutrine.de • www.teutrine.de

Redaktion:

Markéta Teutrine (mt) (V.i.S.d.P)
Tom Flügge (ts),
redaktion@reporter-lippe.de

Anzeigen:

Marion Meier 05231-9270721
anzeigen@reporter-lippe.de

Hier könnte Dein Name stehen!
Hast Du Lust? Dann ruf an!
Markéta Teutrine: 05231-927070

Satz und Layout:

Yannick Meier

INHALT

Wo steht was?

Mit dem Hund entspannt in den Urlaub Seite 6

Mörderjagd zwischen Dünen und Detmold Seite 8

Eine Kampagne so vielfältig wie das Ehrenamt Seite 9

Red & White Dinner Seite 10

Das Verschwinden der Vögel und der Arten Seite 12

Der kurze Kriminalfall zum Mitraten Seite 14

One day i fly away

Luisa Peitz Seite 18

Gut vorbereitet in den Urlaub Seite 24

AckerBildung wirkt weiter Seite 26

OpenAir Events Emmerauenpark Lüdge Seite 28

Babsi sucht ein Zuhause Seite 29

KreativInstitut.OWL Seite 30

Carl Bobe im (fiktiven) historischen Interview Seite 32

Begegnungen an der Leine Seite 34

Tag der offenen Tür im Detmolder Bildungsdorf Seite 36

Lemgoer in Berlin auf Platz 1 Seite 42

Die Hermann Classics geht in die zweite Runde Seite 44

Ausgezeichneter Service Seite 47

Infotag für Azubis bei Brasseler Seite 48

Alles auch im Internet: www.reporter-lippe.de



TAXI

Ihr Taxi für jede Tageszeit!
Schnell - zuverlässig - Deta.

Deta Taxi 05231-28066
www.deta-taxi.de

DON'T DRINK AND DRIVE



Ideen entstehen in Köpfen
Zwei davon sehen Sie hier...


Teutrine
Medien & Consulting
0 52 31 - 92 70 70
www.teutrine.de

Sicher unterwegs mit dem Pedelec

Bundesweite Kampagne will Unfällen mit Elektrofahrrädern vorbeugen

(djd). Fahrräder mit Elektromotor werden in Deutschland immer beliebter. Jede fünfte Person über 55 Jahren besitzt ein Pedelec, wie eine Kantar-Public-Umfrage im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) zeigt. „Das Pedelec ist für ältere Verkehrsteilnehmende Teil des Alltags geworden: 71 Prozent der über 55-Jährigen sind mindestens einmal pro Woche mit ihrem Elektrofahrrad unterwegs“, sagt DVR-Präsident Manfred Wirsch: „Dass es überwiegend in der Freizeit, etwa für längere Radtouren oder für Familienbesuche genutzt wird, zeigt, dass das Pedelec eine wichtige Form der privaten Mobilität ist.“

Pedelec-Unfälle schwerwiegender als Unfälle mit Fahrrädern ohne Motor

Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrrädern stiegen in den vergangenen Jahren auch die Unfallzahlen: Im Jahr 2021 verunglückten laut Statistischem Bundesamt 17.045 Menschen auf einem Pedelec, 131 davon tödlich. Bezogen auf 1.000 Pedelec-Unfälle mit Personenschaden kamen im Jahr 2021 durchschnittlich 7,6 Fahrende ums Leben, bei einem herkömmlichen Fahrrad waren es 3,5. Auch in der aktuellen Umfrage schätzt mehr als die Hälfte der Befragten das Unfallrisiko mit einem Elektrofahrrad höher ein als mit einem normalen Fahrrad.

Und knapp ein Drittel der Pedelec-Fahrenden gibt an, mindestens einmal in eine gefährliche Situation oder in einen Unfall mit dem Pedelec verwickelt gewesen zu sein. In fast der Hälfte der Fälle waren die Situationen laut Eigenaussage selbst verschuldet. Um Unfällen mit dem Pedelec vorzubeugen, hat der DVR die bundesweite Kampagne „Tour de Freude – sicher unterwegs mit dem Pedelec“ ins Leben gerufen.

Mehr Infos und eine Broschüre zum Download gibt es unter www.dvr.de/pedelec. Die Kampagne soll auf die Besonderheiten und Herausforderungen im Umgang mit Elektrofahrrädern aufmerksam machen.

Witterung und höhere Geschwindigkeit als Gefahrenquellen

Als sehr wahrscheinliche Gefahrensituationen schätzen die Pedelec-Fahrenden laut Umfrage überwiegend Situationen ein, in denen sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können, etwa witterungsbedingt auf rutschigen Straßen, durch Unterschätzung der Geschwindigkeit in Kurven und im Allgemeinen durch höhere Geschwindigkeiten, die dank der elektrischen Tretunterstützung mit einem Pedelec erreicht werden.

Du bist im Außendienst?

Arbeite nicht länger

in einem Job, der Dich nicht begeistert!
 Arbeite lieber mit uns!

Greif zum Telefon und ruf uns an:
 0 52 31 - 92 70 777



Teutrine
 Medien & Consulting



HSG BLOMBERG-LIPPE
HANDBALL BUNDESLIGA
 LIVE IN DER HALLE AN DER ULMENALLEE ERLEBEN!
 HSG Blomberg Lippe handball

• SAISON 2023/24 •
DAUERKARTE
JETZT VORBESTELLEN!

Hier erfahren Sie alle Informationen
www.hsg-blomberg-lippe.de
 Am Marktplatz 6, 32825 Blomberg
 05235 97653





Foto: DJD/Agila/annaav - stock.adobe.com

Mit dem Hund entspannt in den Urlaub

Tipps für eine reibungslose Reise mit dem Vierbeiner

(djd). Den Hund im Urlaub dabeizuhaben ist für viele Halterinnen und Halter selbstverständlich. Schließlich werden auch die Möglichkeiten, den geliebten Vierbeiner mitzunehmen, immer vielseitiger – ob im Hotel, in der Airbnb-Unterkunft oder auf dem Campingplatz. Hier sind vier Tipps, mit denen im Urlaub alles entspannt abläuft.

1. Die Vorbereitung

Natürlich muss der Vierbeiner bereits bei der Urlaubsplanung berücksichtigt werden, denn: „Auch in hundefreundlichen Unterkünften wird der Aufenthalt schnell langweilig, wenn der Vierbeiner die meiste Zeit alleine verbringt“, weiß Franziska Obert, Expertin der Agila Haustierversicherung. Am Urlaubsort sollte es deshalb genügend Strände, Parks, Wanderwege oder Wälder geben, die mit dem Hund besucht werden dürfen. „Gegenden, in denen besonders hohe Temperaturen herrschen, sind für Reisen mit Hund nicht ideal. Zudem ist es im Sommerurlaub wichtig, dem Liebling immer genug Sonnenschutz zu bieten, um eine übermäßige Belastung oder gar einen Hitzschlag zu vermeiden“, so Obert.

2. Die Einreisebestimmungen

Innerhalb der EU benötigen Haltende für Ihre Vierbeiner den blauen EU-Heimtierpass, eine gültige Tollwutimpfung und einen Mikrochip. Ergänzend dazu haben die jeweiligen Länder spezielle Regelungen für die Einreise mit dem Hund. So dürfen in viele Staaten etwa Hunde, die jünger als 15

Wochen sind, nicht einreisen. Generell sollten aber vor allem Nachbarländer für die Urlaubsreise infrage kommen, da die An- und Abreise für den Vierbeiner so besser zu ertragen ist. Zudem sollten sich Halterinnen und Halter rechtzeitig bei einem Tierarztbesuch informieren, welche Schutzimpfungen oder weiteren medizinischen Maßnahmen im jeweiligen Land sinnvoll und notwendig sein können.

3. Die Versicherungen

Auch im Urlaub sind die beliebten Vierbeiner leider nicht vor Verletzungen oder anderen Wehwehchen gefeit. Und trotz guter Erziehung kann immer mal etwas kaputt gehen. Tierkrankenversicherung und Hundehaftpflicht schützen auch auf Reisen ins Ausland vor hohen Tierarztkosten und Haftpflichtansprüchen Dritter. Hier lohnt sich ein Blick auf die genauen Vertragsbedingungen. Mehr Infos gibt es etwa auf der Website von Agila.

4. Die Ausstattung

Damit sich der Vierbeiner wohlfühlt, sollten gewohnte Gegenstände wie Futternapf, Hundebett oder Kuscheldecke und Spielzeug mitgenommen werden. „Auch eine ausreichende Menge des gewohnten Hundefutters darf nicht fehlen“, rät Expertin Obert. Eine Reiseapotheke ist ebenfalls sinnvoll: „Welche Medikamente und Mittel mitgenommen werden sollten, besprechen Halterinnen und Halter am besten vorab individuell mit ihrer Tierarztpraxis.“



Für ferne Ziele und enge Freunde.

Der neue Cayenne. Further together.

Der Sportwagen mit Platz für Familie, Freunde und unzählige gemeinsame Abenteuer. Erleben Sie Porsche Performance für bis zu fünf Personen in Ihrem Porsche Zentrum Paderborn.

Porsche Zentrum Paderborn
Thiel Sportwagen GmbH
Detmolder Straße 73
33100 Paderborn
Tel. +49 5251 504-911
www.porsche-paderborn.de

Cayenne: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,1 – 10,8 l/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 275 – 246 g/km (WLTP); Stand 04/2023



PORSCHE

Mörderjagd zwischen Dünen und Detmold

Der Oerlinghauser Autor Joachim H. Peters legt seinen 20. Regionalkrimi vor



Koslowski ermittelt wieder. Es ist sein schlechtes Gewissen, das ihn aus Lippe nach Norderney treibt. Auf der Nordseeinsel will der private Ermittler eine vermisste Schülerin aus Detmold finden. Wer auch nur einen der bisherigen elf Koslowski-Krimis gelesen hat – und das sind mehrere Zehntausende Krimifreunde aus OWL und darüber hinaus – ahnt: Bei einer reinen Personensuche bleibt es nicht. Schon bald entspinnen sich in der Dünenkulisse gleich mehrere Mordfälle.

„Wer stirbt schon gern auf Norderney?“ ist der 20. Regionalkrimi aus der Feder von Joachim H. Peters. Der Oerlinghauser Autor schickt seinen vornamenlosen Ermittler Koslowski bereits zum zwölften Mal auf Verbrecherjagd und lässt ihn dabei zum zweiten Mal auch auf Norderney ermitteln.



Doch kein Lippe-Fan muss auf lokale Bezüge verzichten: Neben Strandpromenade und Nordhelmsiedlung (mit dem Inselquartier „Haus Detmold“) ist auch OWL mehrfach Schauplatz der rasanten, fast schon Thriller-artigen Handlung. Auf seiner Mörderjagd pendelt der Ermittler zwischen Dünen und Detmold hin und her.

Warum überhaupt Norderney? Peters macht als bekennender Norderney-Fan mit seiner Frau oft Urlaub auf der Insel, wo er sich Inspirationen für seine Romane holt. Dort erfuhr er von einem ausrangierten Seenotrettungskreuzer, der in Norderney vor Anker liegt. Dessen faszinierende Geschichte regte ihn zu Recherchen und schließlich dazu an, einen fiktiven Kriminalfall mit der realen Boots- und Inselhistorie zu verweben. „Es waren meine bislang umfangreichsten Vorarbeiten für ein Buch“, fasst Peters die letzten Monate zusammen. Mehrfach reiste er auf die Insel, um Schauplätze in Augenschein zu nehmen, im Internet gesammelte Fakten vor Ort zu überprüfen und vor allem, um mit Insulanern zu sprechen. „Im Internet steht vieles, aber nicht alles“, ist Peters überzeugt. „Wenn du ein authentisches Bild der Insel zeichnen willst, musst du vor Ort mit den Leuten sprechen, die dort seit Generationen leben und sich auskennen.“ Das ist ihm offenbar gelungen.

„Authentisch wie eine Sturmflut. Peters muss insulane Gene haben.“

Norderneyer Badezeitung

Kein schlechtes Urteil für einen Autor aus dem meerfernen Lippe. Schöner Nebeneffekt des Romans aus heimischer Sicht: Viele Norderney-Touristen aus ganz Deutschland werden den Krimi auf der Insel kaufen, im Strandkorb lesen und dabei in bester Urlaubsatmosphäre Lippe kennenlernen – viel Fanpotenzial für Koslowski und die Region.

„Rasant, spannend und mit einem Augenzwinkern erzählt – Ein großartiger Krimi, der einfach Spaß macht!“

Dietmar Wunder, Schauspieler, Synchron- und Hörbuchsprecher

„Wer stirbt schon gern auf Norderney?“ ist im Gütersloher Verlag ostwestfaelisch.de von Matthias Borner erschienen. Erhältlich ist der 270 Seiten starke Roman für 14,90 Euro überall dort, wo es Bücher gibt.



Eine Kampagne so vielfältig wie das Ehrenamt

Zivil- und Katastrophenschutz: Mehr Menschen fürs Ehrenamt begeistern

(djd). Über 1,7 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich im Zivil- und Katastrophenschutz. Das bedeutet, dass sie diese Tätigkeit meistens in ihrer Freizeit und unentgeltlich erbringen. Mit ihrem Einsatz tragen sie dazu bei, die Bevölkerung zu schützen, nach Unglücken Hilfe zu leisten und wieder sichere Verhältnisse herzustellen - wie nach der Ahrtal-Flut im Juli 2021. Dieses freiwillige Engagement wird immer bedeutsamer und trägt zu einer krisenfesten Bevölkerung bei. Daher möchte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) durch die Kampagne „Mit dir für uns alle“ mehr Menschen für ein Ehrenamt begeistern und die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren. Unter dem Motto „Egal was du kannst, du kannst helfen“ zeigt die Kampagne, dass sich jede und jeder Einzelne auf ganz individuelle Art und Weise engagieren und aktiv einbringen kann.

Community-Wall, Fotowettbewerb, Ausstellung

In diesem Jahr startet die dritte Auflage der Kampagne mit einer Vielzahl an neuen Maßnahmen. Das Herzstück bilden eine Community-Wall, ein Fotowettbewerb sowie eine Fotoausstellung im Herbst. Bei der ersten Maßnahme können Ehrenamtliche in einem interaktiven Format auf der Kampagnenwebseite schreiben, mit welchen Fähigkeiten sie sich im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren. Beim

Fotowettbewerb „Dein Bild - Für uns alle“ konnten Interessierte bis Mitte Juni ein Foto aus dem Ehrenamt einreichen. Die besten 20 Einreichungen wurden anschließend auf der Kampagnenwebseite veröffentlicht und stellten sich dem Votum der Besucher und Besucherinnen. Die vier Bilder mit den meisten Stimmen werden bei einer Fotoausstellung im Herbst gezeigt. Sie soll im öffentlichen Raum der vier deutschen Städte Kiel, Koblenz, Jena und Chemnitz stattfinden.

Krisenresilienz ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Ohne das Ehrenamt würde das Hilfeleistungssystem im Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland nicht funktionieren. Die Resilienz im Krisenfall ist eine gemeinschaftliche Aufgabe von Bund, Ländern, Kommunen und den Organisationen. Letztere, namentlich die Hilfsorganisationen ASB, DLRG, DRK, JUH und MHD, die Feuerwehren und das THW, werden durch Ehrenamtliche getragen. Deshalb ist die Resilienz der Bevölkerung im Krisenfall umso größer, je mehr Menschen sich ehrenamtlich engagieren. Die Helferinnen und Helfer tragen ihr Wissen in die Gesellschaft und fungieren als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Deshalb ist Bevölkerungsschutz auch immer ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag. Mehr Informationen zur Kampagne, zur Vielfalt ehrenamtlicher Tätigkeiten und allen weiteren Maßnahmen findet man unter www.mit-dir-fuer-uns-alle.de.

Red & White Dinner

Benefizveranstaltung zugunsten
der „SofHi – Soforthilfe für
benachteiligte Kinder“ am
19. August 2023 im Innenhof des
Residenzschlosses Detmold

Im Jahr 2016, an einem unscheinbaren Küchentisch, entstand eine Idee, die seitdem das Leben vieler Kinder verändert hat. Es war die Idee des DRK-Soforthilfefonds SopHi (Soforthilfe für Kinder), entwickelt von Nilgün Özel, Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Westfalen Lippe, Prinzessin Maria zur Lippe, Vorsitzende des DRK Ortsvereins Detmold und Christina Haberbeck, Detmolder Unternehmerin und Künstlerin. Dieses Triumvirat der Philanthropie wollte schnell und unbürokratisch bedürftige Kinder unterstützen.

Seitdem organisieren die 37 Kreisverbände des Roten Kreuzes in Westfalen Lippe jährlich wechselnde Benefizveranstaltungen. Die Erlöse fließen direkt in Projekte wie Schwimmkurse für bedürftige Kinder in offenen Ganztagschulen, Projekte für Flüchtlingskinder oder musikalische Sprachförderung für sozial schwache Kinder. Der Soforthilfefonds wird ehrenamtlich geführt und von dem gemeinnützigen DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. unterstützt, was sicherstellt, dass 100% der Spenden direkt den von SopHi unterstützten Projekten zugutekommen.

In diesem Jahr, am 19. August 2023, geht das Engagement für diese großartige Sache in die nächste Runde. Im malerischen Schlossinnenhof des Residenzschlosses in Detmold findet erneut eine Benefizveranstaltung statt: das Red & White Dinner.

Das Besondere an diesem Event? Die Gäste bringen ihr eigenes Essen mit und das DRK kümmert sich um die dekorative Gestaltung. Zusätzlich werden Mitglieder des DRK-Ortsverein Detmold Würstchen braten, die vor Ort erworben werden können. Mit einem Ticketpreis von nur 20 Euro ist es für jeden möglich, an diesem Abend teilzunehmen und das Projekt zu unterstützen. Aber nicht nur das: Eine amerikanische Versteigerung rundet das Programm ab. Es gibt also viel zu entdecken und viele Gründe, sich auf dieses Ereignis zu freuen.



Bild v.l.: DRK-Ortsvereinsvorsitzende Prinzessin Maria zur Lippe, Christina Haberbeck und DRK-Vizepräsidentin Nilgün Özel vor dem Innenhof des Fürstlichen Residenzschlosses Detmolds, dem Veranstaltungsort der Benefizveranstaltung.

Dieser besondere Abend ist nicht nur eine Feier der Gemeinschaft, sondern auch eine Gelegenheit, Gutes zu tun. Es ist eine Chance, einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Kinder zu leisten.

Lassen Sie sich also nicht lange bitten und sichern Sie Ihr Ticket für das Red & White Dinner. Kommen Sie, nehmen Sie teil, genießen Sie einen wunderbaren Abend und unterstützen Sie das Projekt SopHi, das unermüdlich daran arbeitet, Kindern in Not schnell und unbürokratisch zu helfen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und danken Ihnen im Voraus für Ihre Großzügigkeit. Gemeinsam können wir viel bewirken!



SofHi
DRK in WESTFALEN-LIPPE
Soforthilfe-Fonds für benachteiligte Kinder



DRK-Ortsverband
Detmold e.V.



DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V.

www.drk-sofhi.de

Tel.: 0251/9739-144

Sperlichstraße 25

48151 Münster

19. August
2023



DRK-Ortsverband
Detmold e.V.

Benefizveranstaltung zugunsten
„SofHi – Soforthilfe für benachteiligte Kinder“

Red & White Dinner

mit Amerikanischer Versteigerung

Sie bringen mit:

Gute Laune, weiße, rote oder weiß-rote Tischdeko, passendes Porzellangeschirr, Essen und Trinken.

Wir stellen Tische und Bänke und verkaufen Bratwürste vom Grill.

Mit dem Eintritt von **20,00 €** unterstützen Sie die „SofHi – Soforthilfe für benachteiligte Kinder“
Weitere Infos: www.sofhi-drk.de



Kartenvorverkauf:

Museumshop Schloss Detmold
Boutique Uhlala, Am kleinen Marktplatz,
Detmold
Online: www.drk-sofhi.de

**19. August 2023
von 18:00 bis 23:00 Uhr**

Innenhof des
Fürstlichen Residenzschlosses Detmold



Veranstalter: DRK Ortsverein Detmold e.V. in
Zusammenarbeit mit dem DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung leider abgesagt.



Das Verschwinden der Vögel und der Arten

„Der leere Himmel“: Fotoprojekt zum Vogelsterben

Ein ausgedienter Industriestandort und ein ehemaliges Kloster: Sie haben nur auf den ersten Blick nichts gemeinsam, die Abtei Marienmünster und der Gasometer in Oberhausen. Was sie indes eint: Beide sind erfüllt mit neuem Leben und einer neuen Bestimmung. Zudem gehören beide Bauten zu den Landmarken ihrer Region und sind Ankerpunkte auf der Route kultureller Denkmäler.

Was dem Gasometer die inzwischen von vielen tausend Besuchern bestaunte, vielleicht auch sie verstörende und mehrfach verlängerte Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ ist, ist der Abtei Marienmünster ab Sonntag, 9. Juli „Der leere Himmel“.

Das Fotoprojekt der Hamburger Fotokünstlerin Valérie Wagner rückt ein hochaktuelles ökologisches Thema in den Fokus: den dramatischen Vogelschwund, der in den letzten 30 Jahren analog zum weltweiten Insektensterben verzeichnet wurde und der das Aussterben zahlreicher Vogelarten markiert.

Bilder des Übergangs

Valérie Wagner nimmt den Betrachter mit auf eine ebenso bildgewaltige wie aufrüttelnde Fotokunstreise. Unmittelbar und in aller Deutlichkeit konfrontiert die Künstlerin mit aktuellen Fakten und gerne verdrängten Tatsachen. Es sind Bilder des Übergangs: von der Fülle zur Leere, vom Reichtum zur Armut, aber auch von einem neuen Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Das freie Projekt besteht aus vier eigenständigen Serien, die jeweils einen anderen Aspekt des Themas beleuchten.

Der leere Himmel

„Die Vögel verschwinden und mit ihnen viele andere Tiere. Bis zu eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht“, warnt der Weltbiodiversitätsrat IPBES. Wir seien in einem Massenaussterben wie zuletzt vor 66 Millionen Jahren, als ein Meteorit auf die Erde stürzte und die Ära der Dinosaurier

beendete, heißt es weiter. „Nur sind es dieses Mal wir Menschen, die das große Sterben verursachen. Was bedeutet das? Und was können wir tun?“, fragen Valérie Wagner, die Autorin Tanja Busse und der Cellist Gaetano Simone im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung, in der erstmals Auszüge aus allen vier Serien präsentiert werden.

Eröffnung mit Lesung und Musik

Für die Einführung in die Ausstellung und das Werk Valérie Wagners konnten die Veranstalter den Kunsthistoriker und Kulturvermittler Dr. phil. Stephan Trescher, Paderborn, gewinnen. Tanja Busse, die neben dem amerikanischen Schriftsteller Jonathan Franzen und der britischen Verhaltensforscherin Dr. Jane Goodall Teilnehmerin des Fotoprojekts von Valérie Wagner ist, liest aus ihrem Buch „Das Sterben der Anderen – Wie wir die biologische Vielfalt noch retten können“.

Darin beschreibt sie eindrücklich das Zerschneiden ökologischer Netze in einem zerstörerischen ökonomischen System. Der Cellist Gaetano Simone greift das Thema mit Solowerken u. a. von Johann Sebastian Bach und George Crumbs auf und tritt in einen musikalischen Dialog mit den Arbeiten von Tanja Busse und Valérie Wagner.

Die Vernissage findet am Sonntag, 9. Juli, um 11 Uhr im Konzertsaal der Abtei Marienmünster statt. Das Fotoprojekt kann parallel zu den Öffnungszeiten des Besucherzentrums Marienmünster freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags 11 bis 17 Uhr sowie auf Anfrage besucht werden. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung endet am Sonntag, 10. September, um 15 Uhr mit einem Künstlergespräch.



Bildunterzeilen:

Schriftsteller Jonathan Franzen mit seinem Lieblingsvogel, der Kalifornischen Grundammer. Foto: Valérie Wagner
 Steinkauz, aus: Der leere Himmel II. Foto: Valérie Wagner



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

- **Nutzfahrzeugmechatroniker (m/w/d)**
 - **Fahrzeugbauer (m/w/d)**
 - **Hydraulik-Schlosser (m/w/d)**

Arbeitsort: Bad Salzuflen

Unsere Nutzfahrzeugmarken:

Mercedes-Benz | FUSO | Iveco | Ford Trucks | Fassi

HYDRAULIK | AUFBAUTEN | FAHRZEUGBAU | ENTSORGUNGSFAHRZEUGE

Das bieten Sie uns:

- ☑ Führerscheinklasse B, gerne auch C/CE
- ☑ abgeschlossene Berufsausbildung
- ☑ eigenständige analytische und sorgfältige Arbeitsweise

Das bieten wir Ihnen:

- ☑ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ☑ attraktive Entlohnung
- ☑ eine sichere Stelle
- ☑ 30 Urlaubstage
- ☑ angenehmes Betriebsklima

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen

per E-Mail an:
 meinjob@autohaus-liebrecht.de
 oder

per Post an:
 Kurt Liebrecht GmbH
 z.Hd. Geschäftsleitung
 Schötmarsche Str. 50, 32791 Lage



Autohaus Liebrecht

mit dem persönlichen Service

Daimlerstr. 8 | 32108 Bad Salzuflen

www.autohaus-liebrecht.de



Der kurze Kriminalfall zum Mitraten

von Joachim H. Peters

Der Dieb im Theater

Kommissar Fux blickte auf seine Armbanduhr: 13:25 Uhr. Wenn die Fähre zu der kleinen Insel Norsum pünktlich fuhr, würde er noch rechtzeitig im Gemeindehaus ankommen. Dort sollte um 15:00 Uhr die Generalprobe des Theaterstückes beginnen, in dem seine Tante Henriette die berühmte Detektivin Miss Marple spielte.

Fux hatte dienstlich an der Küste zu tun gehabt und da er seinen Auftrag schnell erledigen konnte, hatte er sich kurzerhand entschlossen, noch einen Abstecher zu seiner Tante nach Norsum zu machen. Als er sie anrief, war sie zwar schon sehr aufgereggt, freute sich aber, dass ihr Neffe, zwar nicht bei der Premiere, aber doch immerhin an der Generalprobe teilnehmen konnte.

Genau um 15:00 Uhr betrat Fux das Gemeindehaus. Im Eingangsbereich saß ein älterer Herr, der ihn umgehend fragte, wohin er wolle. Das Gemeindehaus sei heute, wegen der Generalprobe geschlossen. „Genau da möchte ich hin, denn meine Tante spielt die Hauptrolle und ich würde mir gerne die Probe ansehen.“

„Oh, Sie sind der Neffe von Henriette Kampmann? Es freut mich, Sie kennen zu lernen, mein Name ist August Wittlich, ich bin hier der Hausmeister.“ Er deutete auf einen kleinen Tisch, der neben der Eingangstür stand, und auf Fux, dem neben einer Thermoskanne und einem Becher, auch eine aufgeschlagene Zeitung bemerkte. „Ich passe auf, dass hier niemand Unbefugtes reinkommt. Vor allem nicht bei der Probe, denn es soll ja vor morgen Abend keiner etwas gesehen haben.“

„Na, dann passen Sie mal weiterhin schön auf, ich werde mich mal in den Saal schleichen und ein bisschen Mäuschen spielen.“

Eine gute Stunde später hatte Henriette Kampmann in der Rolle von Agatha Christies schrulliger Detektivin den Mord im Pfarrhaus aufgeklärt und winkte ihrem Neffen erleichtert vom Bühnenrand zu. Es war ja auch eine Menge an Text, die sie hatte lernen müssen.

Markus Fux erhob sich und applaudierte seiner, auf ihn zukommenden Tante.

„Das hast du sehr gut gemacht,“ lobte er sie. „Ich wette, die Premiere morgen Abend wird ein voller Erfolg.“

„Schade, dass Du nicht dabei sein kannst“, bedauerte Henriette und zog ihn am Arm in Richtung Tür. „Du musst unbedingt die anderen Mitspieler kennenlernen“, verlangte sie. Einen Augenblick später erreichten die beiden einen kleineren Raum neben der Bühne. Auf den Tischen standen Platten mit belegten Broten und Getränke, die Stühle drum herum waren von allerhand Jacken und Mäntel belegt.

In einer Ecke standen zwei Tische mit großen Spiegeln darauf, vor denen jede Menge Schminkmaterialien lagen. Daneben ein paar graue Perücken und ein großer Kleiderständer mit Kostümen.

Als sie den Raum betraten, bemerkte Markus Fuchs eine gewisse Unruhe. Alle liefen und redeten durcheinander.

„Was ist denn hier los?“, wollte Henriette wissen.

„Dass meine Brieftasche weg ist, ist los!“, schimpfte Hinrich Claasen, der in dem Stück einen der Verdächtigen gespielt hatte. Nun war er anscheinend selber zum Opfer geworden.

„Vielleicht hast du sie nur verlegt“, schlug Matthias Brunner vor. Er trug immer noch das Kostüm des Geistlichen, in dessen Pfarrhaus der Bühnenmord passiert war.

„Ach Quatsch, ich weiß ganz genau, dass ich sie in meiner Jacke hatte. Und nun ist sie weg.“

Allgemeines Suchen setzte ein, alle Jacken und Mäntel wurden hochgehoben, alle Taschen durchsucht. Selbst unter den Kartons, in denen noch unberührte Pizzen lagen, sah man nach. Aber egal, ob hinter den Vorhang oder auf dem Schrank, die Brieftasche blieb verschwunden.

„Hier kann doch niemand reingekommen sein“, gab Hannelore Schmieding zu bedenken. „Es sind doch alle Türen zu. Die einzige, die offen steht, ist die vom Haupteingang und da sitzt August Arthur und passt auf.“

„Dann holen wir ihn doch mal und befragen ihn“, schlug Fux vor. Als alle anderen sich zu ihm umdrehten und ihn verwundert ansahen, erklärte Henriette voller Stolz, dass das hier nicht nur ihr Neffe, sondern auch ein erfolgreicher Kriminalkommissar sei.

Wenn man genauer hinsah, konnte man sehen, dass sich bei vielen Anwesenden Erleichterung breitmachte. Es war doch wirklich gut und ein glücklicher Zufall, genau in diesem Moment einen Spezialisten zur Hand zu haben, dem man den Fall übergeben konnte.

Kurze Zeit später erschien August Wittlich und fiel aus allen Wolken, als er von dem Diebstahl erfuhr.

„Hat außer den Mitspielern noch jemand anderes das Gebäude betreten?“, wollte Fux wissen.

Wittlich musste sich nach diesem Schreck erstmal setzen. Er überlegte kurz, dann schüttelte er den Kopf.

„Nein, keiner. Ich habe ja die ganze Zeit neben der Tür gesessen und aufgepasst. An mir wäre keiner vorbeigekommen. Ich habe mich da keine Minute wegbewegt.“

„Das stimmt leider nicht“, korrigierte Fuchs ihn umgehend. Sofort waren alle Augen auf ihn gerichtet. „Wie meinen Sie das denn?“, wollte Knut Jensen, der echte Pfarrer wissen.

„Nun, außer Ihnen allen hat garantiert noch jemand das Haus betreten“, schmunzelte Fux.

„Und wer sollte das gewesen sein?“, hakte Pfarrer Jensen sofort nach.

Markus Fux tippte sich an die Brust. „Ich! Ich bin doch auch durch den Haupteingang reingekommen, oder?“

„Aber du bist doch sofort in den Saal gekommen, oder?“, wollte die aufmerksame Tante wissen. „Wenn man hierher will, muss man vom Eingang ja erst durch den verwinkelten Flur laufen.“ „Damit wollte ich auch nur mal deutlich machen, wie schnell man eine Person übersehen kann.“

Plötzlich stöhnte August Wittlich neben ihm auf.

„Jetzt fällt es mir wieder ein. Da war ja noch der Bote, der kurz vor Schluss der Probe die Kartons mit der Pizza gebracht hat.“ Der Hausmeister deutete dabei zum Tisch. „Ich habe mich noch gewundert, dass er solange hier im Raum war. Und aufgefallen ist mir auch, dass er ein paar Jacken und Mäntel in die Hand genommen hat.“

„Dann sollten wir sofort Wachtmeister Schneider, unseren Inselpolizisten informieren, damit er dieses Bürschchen festnimmt, bevor er die Insel verlassen kann“, schlug Hannelore Schmieding vor.

„Gute Idee!“, lobte Henriette und August Wittlich schickte sich gerade an zu Telefon zu gehen, als Fux sich nochmal zu Wort meldete.

„Aber ab und zu sind doch auch Leute von der Bühne hier in diesem Raum gewesen, um auf ihren nächsten Auftritt zu warten, oder?“

Alle sahen sich betroffen an. Das stimmte, jeder von ihnen war mal länger oder kürzer alleine hier im Raum gewesen.

„Ich würde den Kollegen noch nicht anrufen. Bevor Sie das machen, möchte ich gerne nochmal mit jedem einzelnen von ihnen reden.“

Alle sahen ihn erstaunt an.

„Ich glaube, nach diesen Gesprächen wird die Brieftasche wiederauftauchen, denn ich werde dem Täter mal ins Gewissen reden.“

Als ihn alle fragend ansahen, musste Fux grinsen. „Der Täter ist nämlich hier im Raum.“

Eine halbe Stunde später hatte Markus Fux mit jedem einzelnen alleine gesprochen. Und siehe da, keine fünf Minuten nach dem Ende der Gespräche fand Tante Henriette tatsächlich die gestohlene Geldbörse, nebst gesamtem Inhalt direkt an der Bühnenkante.

„Wer war denn nun der Dieb?“, wollte Pfarrer Jensen wissen.

Markus Fux schüttelte den Kopf und schmunzelte.

„Sie führen doch morgen Abend ein Kriminalstück auf, in dem es um einen Mord geht, da werden Sie doch wohl heute herausbekommen, wer hier die diebische Elster war, oder?“

Frage:

Wem hat Markus Fux dermaßen ins Gewissen geredet, dass er die gestohlene Brieftasche wieder zurücklegte?

Lösung auf Seite 39



Foto: AOK/hfr

Vergiftungen im heimischen Garten

Kinder und Haustiere im Kreis Lippe sind gefährdet

In den Gärten im Kreis Lippe wird jetzt wieder ausgesät, gepflanzt, gezupft und gemäht. Die Gartensaison läuft mit den steigenden Temperaturen auf Hochtouren. Doch Achtung: Von außen ist es ihnen nicht anzusehen, aber einige heimische Gartenpflanzen sind giftig und können somit lebensgefährlich sein – vor allem für Kinder und Haustiere. So rechnet der Giftnotruf Bonn in diesem Jahr mit fast 7.700 Beratungen bei Vergiftungen oder Vergiftungsverdachtsfällen mit Pflanzen. „Wir appellieren deshalb an alle Menschen aus dem Kreis Lippe, sich vor dem Bepflanzen der heimischen Beete unbedingt darüber zu informieren, welche Pflanzen und Sträucher giftig sind und somit Gesundheitsgefahren auslösen können. Das gilt ebenfalls für Zimmerpflanzen“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmhörer.

Wenn es um das Thema Giftpflanzen geht, denken viele Menschen zuerst an außergewöhnliche Pflanzen in den Tropen. Jedoch gibt es in Bau- und Gartenfachmärkten eine große Anzahl an giftigen Pflanzen, die den heimischen Garten oder die Wohnung schmücken können. Viele dieser Pflanzen sind hübsch anzusehen und werden deshalb häufig gekauft. Wer die Bepflanzung seines Gartens plant oder Grünpflanzen in den eigenen Wohnbereich integrieren möchte, sollte zunächst überlegen, von wem der Garten genutzt werden soll. Sind es ausschließlich Erwachsene, ist die Anpflan-

zung von Giftpflanzen eher unproblematisch. Wenn jedoch Kinder oder Haustiere zum Haushalt gehören und somit den Garten nutzen oder in der Wohnung mit Zimmerpflanzen in Kontakt kommen könnten, dann bieten diese Pflanzen ein Gefahrenpotenzial.

Die Gefahr, die von Giftpflanzen ausgeht, ist oftmals schwer zu konkretisieren. Der Wirkstoffgehalt kann innerhalb der gleichen Art, von einer Pflanze zur nächsten, stark schwanken. Es kann also sein, dass beispielsweise eine Goldregen-Pflanze im eigenen Garten weitaus giftiger ist als im Nachbargarten. Wichtig ist auch, dass jeder Mensch anders auf das Gift reagiert und die Pflanzen nicht für jeden Menschen gleich giftig sind. Grundsätzlich ist auch das Risiko einer Vergiftung bei Kindern und Tieren größer als bei Erwachsenen, da sie die Gefahr nicht erahnen können und von den schönen Blüten oder saftigen Früchten der Pflanzen angelockt werden.

Die zehn gefährlichsten Giftpflanzen im Garten sind: Eibe, Eisenhut, Engelstromepee, Herbstzeitlose, Blauregen, Oleander, Thuja, Buchsbaum, Narzisse, und Tollkirsche. Natürlich gibt es darüber hinaus noch eine große Anzahl weiterer Giftpflanzen für Menschen, die in vielen Gärten und Wohnbereichen zu finden sind. Deshalb ist es ratsam, sich bei Ungewissheit im Gartenfachmarkt zu informieren, bevor eine neue Pflanzenart den Weg in den eigenen Haushalt

findet. Außerdem ist es immer ratsam, bei der Bepflanzung Gartenhandschuhe zu tragen. Bei der Gartenarbeit kann es schnell durch eine rostige Gartenschere, Dornen am Rosenstock oder Holzsplitter am Gartenzaun zu Verletzungen kommen. In der Erde lauern Krankheitserreger wie das Bakterium *Clostridium tetani*, das dann in die Wunde eindringen und die gefährliche Infektionskrankheit Tetanus (Wundstarrkrampf) auslösen kann. „Bevor die Hobbygärtner im Kreis Lippe mit dem Werkeln im Garten beginnen, sollten sie unbedingt hausärztlich prüfen lassen, ob ein ausreichender Impfschutz gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) besteht“, rät Wehnhöner.

Kinder und Haustiere sind besonders gefährdet, wenn giftige Pflanzen im Haus- halt oder im Garten vorhanden sind. Da hilft auch keine Tetanus-Impfung. Im Falle einer Vergiftung gilt: Ruhe bewahren, Pflanzenteile aus dem Mund entfernen, Wasser trinken (Kinder ein bis zwei Gläser Wasser, Erwachsene zwei bis drei Gläser, nicht mehr), Pflanzenteile zur Bestimmung aufheben, kein Erbrechen auslösen und sofort den Notruf 112 wählen. Auch die Expertinnen und Experten der Informationszentrale gegen Vergiftungen am Eltern-Kind-Zentrum des Universitäts-Klinikum Bonn (Giftnotruf Bonn) helfen rund um die Uhr kostenfrei unter der Rufnummer 0228-19240. Für das Jahr 2023 rechnet der Giftnotruf Bonn mit insgesamt 55.000 Beratungen. Davon entfallen alleine auf den Bereich „giftige Pflanzen“ ungefähr 7.700 Beratungen.

Weitere Informationen zu giftigen Gartenpflanzen unter www.gizbonn.de oder beim Deutschen Allergie- und Asthmabund unter www.daab.de.



Zum Beginn der Gartensaison sollten sich die Hobbygärtner im Kreis Lippe unbedingt vor dem Bepflanzen der heimischen Blumenbeete aber auch beim Kauf von Zimmerpflanzen darüber informieren, welche Pflanzen giftig sind und somit Gesundheitsgefahren bergen. Foto: AOK/hfr.



SCHNELL – ZUVERLÄSSIG – TRANSPARENT

Ausgesperrt – Tür zugefallen?

Schlüsseldienst Mühlenbeck aus Paderborn kommt sofort!

24-STUNDEN-NOTDIENST



**Schlossnotdienst • Türöffnungen • Schlüsseldienst
 Einbruchschutz • Videoüberwachung • Tresore**

Schlüsseldienst Mühlenbeck Paderborn GmbH • Riemekestraße 32 • 33102 Paderborn • Telefon: 05251 - 8783015

E-Mail: info@muehlenbeck-paderborn.de • www.muehlenbeck-paderborn.de



One day I fly away **Luisa Peitz**

Wir sind mit Luisa Peitz verabredet, die uns heute hinter die Kulissen des Flughafens Paderborn/Lippstadt führen wird. Wir sind sehr gespannt. Schließlich haben wir erfahren, dass die 28-jährige Paderbornerin quasi die Verkörperung all dessen ist, wofür der Flughafen steht.

Da wir früh dran sind, setzen wir uns in das Café in der Ankunftshalle und beobachten die Szene. Am Nachbartisch bringt ein älterer Herr gerade seiner Frau ein zweites Stück Kuchen. Es scheint zu schmecken. Wir erfahren, dass das Rentner-Ehepaar auf dem Weg zu ihrem Enkel in Australien ist. Sie werden zum ersten Mal Urgroßeltern und möchten den jüngsten Spross der Familie gerne persönlich auf der Welt begrüßen. Eine längere Reise, aber mit zweimal Umsteigen und einer Zwischenübernachtung nehmen sie den Weg gerne auf sich. Man merkt ihnen die Vorfreude an und es wird uns schlagartig klar, wie wichtig die Flugverbindung auch für den familiären Zusammenhalt über Kontinente ist.



Da kommt eine junge Frau zielstrebig auf uns zu. Mit einem gewinnenden Lächeln begrüßt uns Luisa Peitz locker und authentisch. Sie strahlt diese jugendliche Eleganz aus, wie man sie sonst bei Flugbegleiterinnen in einem Werbefilm großer Airlines gewohnt ist. Kein Wunder, dass uns Luisa als die Verkörperung des frischen, dynamischen Heimathafens angekündigt wurde.

Luisa Peitz sagt über sich selbst, dass sie eigentlich immer Teil des Flughafens war. Schon als kleines Kind war sie fasziniert von allem, was fliegt. Bei Reisen mit ihren Eltern fieberten alle bereits dem Strand entgegen. Nur die kleine Luisa bestaunte die Flugzeuge auf dem Rollfeld und wollte vom Flughafen-Personal genau erklärt haben, wo denn die Koffer hingehen und wie das Gepäckband funktioniert.

Gemeinsam schlendern wir während unseres Gesprächs durch die kleine Mall im Ankunftsbereich und treffen einige Familien mit Kindern, die gerade auf dem Weg zum Check-In sind. Luisa begrüßt ein junges Paar mit kleinen Zwillingen, die noch etwas tapsig und mit großen Augen an den Händen ihrer Mutter gehen. Die Familie und Luisa kennen sich und tauschen ein paar private Worte.

„Es ist diese familiäre und freundschaftliche Verbundenheit mit dem Team, aber auch mit vielen Reisenden, die unseren Flughafen so besonders macht“, sagt uns Luisa später. „Vielleicht auch, weil wir nicht so ein anonymer Großflughafen sind. Hier arbeiten unsere Nachbarn und Freunde, die von hier aus auch in die Welt aufbrechen. Ein echter Vorteil, hier im sogenannten ländlichen Raum.“ Dabei lacht Luisa wohlwissend, dass der Standort und der Flughafen bisweilen unterschätzt wird.

Welche wichtige, sogar lebensrettende Rolle der Flughafen haben kann, wird sofort klar, als es plötzlich hektisch auf dem Gang wird. Luisa Peitz zieht uns ein paar Schritte zur Seite. Im selben Moment rennen Rettungssanitäter an uns vorbei und bringen einen Patienten auf einer Liege zum Rollfeld, wo bereits eine kleine Maschine mit laufenden Motoren wartet. „Solche eiligen Krankentransporte zu einer Spezialklinik sind leider keine Seltenheit. Auch der Transport von Organen per Direktflug gehört zum Tagesgeschäft. Mit dem Auto oder der Bahn kämen die Organe vermutlich zu spät an“, weiß Luisa Peitz.

Bereits während des Abiturs wurde Luisa bei einem Jobtag vorgeschlagen, Pilotin zu werden. Zunächst schlug sie jedoch die Ausbildung zur Servicekauffrau im Luftverkehr ein und hängte noch ein berufsbegleitendes Studium Luftverkehrsmanagement dran. So hat sie nicht nur nahezu alle Bereiche des Flughafens durchlaufen, sondern kann heute auch überall tätig werden. Eine Qualifikation, die bei einem Flughafen wie Paderborn/Lippstadt unbezahlbar ist.

Luisa Peitz arbeitet heute in nahezu allen Bereichen des Flughafens. Im Marketing und Vertrieb, aber auch auf dem Rollfeld und als Ramp-Agent. „Es ist diese Vielfalt und Abwechslung, die mein Job mit sich bringt“, strahlt die sympathische junge Frau.



„In meinem Job kann ich zusammen mit Kollegen unseren Flughafen auf der ITB in Berlin präsentieren, die bekanntlich die weltgrößte Reisemesse ist. Und einige Tage später empfangen wir wieder Reisegäste in Paderborn oder sorgen für die technische Abfertigung der Flugzeuge auf dem Rollfeld. Das wird nie langweilig.“ Man merkt Luisa Peitz ihre Begeisterung an.

Sie erzählt uns von den unterschiedlichen Situationen und Herausforderungen der täglichen Arbeit, denn Paderborn/Lippstadt ist nicht nur ein Flughafen für Urlaubsreisende im Linienflieger.





Beim Verfahren der
Fluggastbrücke darf sich nur
der Bediener in der Brücke
aufhalten.

PROVIDER INFORMATION
Fluggastbrücke
Stromverbrauch

Achtung
Stromverbrauch

Achtung
Stromverbrauch

Achtung
Stromverbrauch

Stromverbrauch
„400Hz“
Bitte
Eintragen.
Danke.



Die Abfertigung von Frachtmaschinen, die Waren und Teile in die ganze Welt transportieren, unterscheidet sich stark von Chartermaschinen, die eine Gruppe von Fußballfans nach Mallorca fliegen. Dort ist die Stimmung schon vor dem Abflug entsprechend ausgelassen.

„Da müssen wir nach dem zweiten Aufruf manchmal nach vereinzelt Nachzüglern suchen, die den Flug sonst verpassen würden. Das ist aber nicht nur bei feierfreudigen Gruppen so, sondern neulich auch bei zwei älteren Damen, die gemütlich beim Kaffchen im Gastrobereich saßen und die Durchsagen einfach überhört hatten.“

Wir fragen Luisa, ob es sie nicht in die „Weite Welt“ hinauszieht und ob die Arbeit an einem Großflughafen nicht noch spannender wäre.

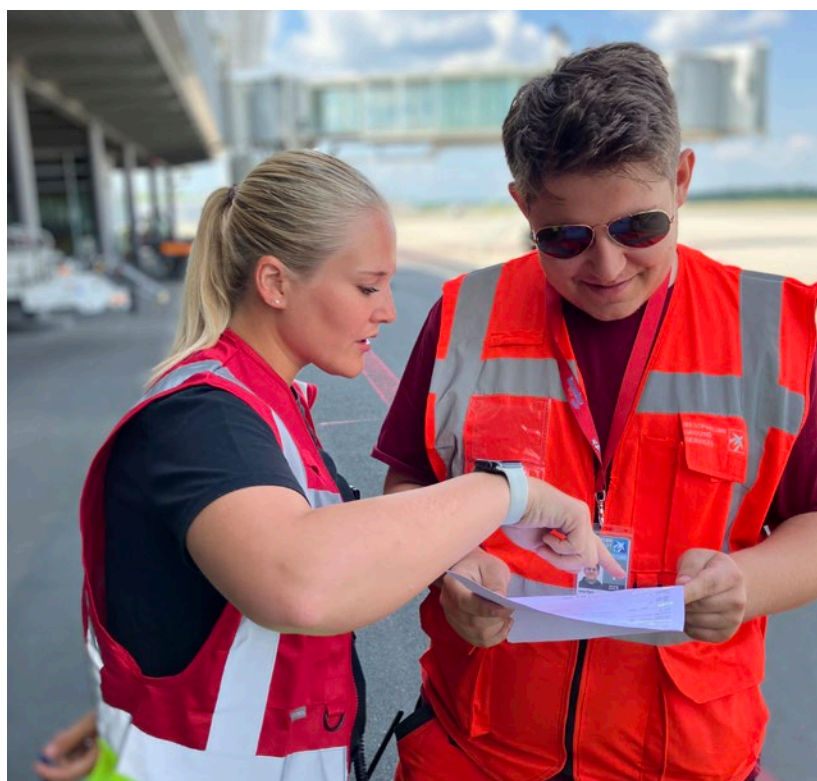
In die „Weite Welt“? Luisa sieht uns fragend an. „Doch, immer wieder. Mit dem Flugzeug. Und dann komme ich gerne wieder nach Paderborn zurück.“ Sie lacht.

„Nein im Ernst. Während meiner Berufsschulzeit in Düsseldorf habe ich den dortigen Flughafen kennengelernt und auch Nachtführungen im Frachtzentrum mitgemacht. Das ist schon spannend, aber Paderborn liegt mir mehr. Nicht nur weil ich hier lebe und meine Familie und meine Freunde hier sind. Sondern weil dieser Flughafen wirklich etwas ganz Besonderes ist. Irgendwie persönlicher, herzlicher. Und wenn es mich in die Ferne zieht, sind die schönsten Ziele ja nur einen Flug entfernt.“

Auf unserem Spaziergang durch den Flughafen sind wir mittlerweile am Flugfeld angekommen. Luisa Peitz gibt uns eine kurze Einführung in die Routinen auf dem Rollfeld.

Wir staunen nicht schlecht, was alles zu ihren Aufgaben gehört. Zuweisung der Maschinen auf die richtige Parkposition, da Flieger aus unterschiedlichen Destinationen nicht einfach irgendwo einparken dürfen. Die Kommunikation mit der Crew über besondere Vorfälle oder Wünsche. Das Betanken und die Kontrolle der gesamten Maschine auf Auffälligkeiten. Die Organisation des Be- und Entladens sowie der Abgleich der Passagierliste. Schließlich darf kein Koffer mitgenommen werden, wenn sich der zugehörige Besitzer nicht in der Maschine befindet. Und bei Abflügen ganz wichtig, dass da nicht noch irgendein Vogel in der Turbine oder dem Fahrwerk sitzt. Eine Menge Verantwortung und ein striktes Protokoll, das hier abgearbeitet wird. Auch hier merkt man Luisa ihre Faszination für die Maschinen und die Technik an.

Wir staunen nicht schlecht, als sie uns quasi beiläufig erzählt, dass sie zurzeit ganz nebenbei ihren Pilotenschein macht. Für den Anfang erstmal für Motorsegler und eine 4-Sitzer Maschine. Als wäre das etwas ganz Normales. Aber in Luisas Welt ist es das. Und wir sind uns sicher, dass sie da bestimmt auch noch weitere Pläne hat.





Wir wollen wissen, wie Luisa selbst ihren Urlaub verbringt. Darf es zum Ausgleich eine Busreise sein?

Luisa lacht. „Nein, das ist zwar auch ganz schön, aber für mich muss es was mit Fliegen oder Höhen zu tun haben. Ich gönne mir mehrere kleine Auszeiten auf Malle, aber einmal im Jahr gönne ich mir eine weitere Strecke, um neue Destinationen kennenzulernen. Und wenn sich die Gelegenheit ergibt, dann springe ich aus dem Flugzeug oder hebe einfach so ab. Zum Beispiel beim Paragliding auf Teneriffa oder beim Tandemsprung über dem Great Barrier Reef in Australien. Nicht umsonst trage ich seit Jahren ein Tattoo mit den Worten: ONE DAY I FLY AWAY.“

Uns fällt dazu nur ein Wort ein: WOW!

Und wenn es für Luisa wirklich mal nicht ums Fliegen geht? Dann verbringt sie das Wochenende mit Freunden am Lippe-See. Oder spielt Klavier. Mozart, Bach, Beethoven aber auch Lieder aus Musicals wie Mama Mia und König der Löwen. Luisa Peitz steckt einfach voller Überraschungen.

Wir verabschieden uns und haben jetzt richtig Lust auf unsere nächste eigene Urlaubsreise. Und vielleicht begrüßt uns dann ja wieder Luisa am Check-In-Schalter oder winkt uns vom Rollfeld aus zu. Oder sie sitzt selbst im Cockpit auf dem Pilotensitz. Wundern würde es uns nicht.





Veganes Eis ist ein köstlicher Sommergenuss. Der Berliner Eishersteller Florida Eis green hat die neue Sorte „Vanille Mango Maracuja“ entwickelt, auf Haferbasis mit Bourbonvanille und einer hausgemachten, fruchtigen Mango-Maracuja-Sauce – zu bestellen unter www.floridaeis.de. Die vegane Köstlichkeit stammt aus umweltfreundlicher Herstellung und ist in nachhaltigem Bambuspapier abgefüllt.



Praktische Küchenhelfer sind die hochwertigen Töpfe und Pfannen von AMC. Fleisch und Fisch können darin kalorien sparend ohne Zusatz von Fett gebraten und Gemüse schonend ohne Zugabe von Wasser gegart werden. So schmeckt es intensiver, Vitamine und Mineralstoffe bleiben besser erhalten. Temperaturmesser und -anzeiger im Deckel sorgen dafür, dass alles bei optimaler Hitze zubereitet wird. Leckere Rezepte gibt es unter www.amc.info.

An lauen Sommerabenden geht nichts über ein Picknick im Grünen. Decke und kühle Getränke sind schnell gepackt, für Snacks fehlen aber noch Ideen? Dann sollte man auf sommerlich leichte Rezepte mit Weichkäse zurückgreifen. Genießer finden im Supermarkt an der Theke und im Kühlregal eine große Auswahl an Spezialitäten. Aus den unterschiedlichen Sorten lassen sich beispielsweise Cambozola-Spieße, Rougette-Schinken-Wraps oder ein Allgäuer Rahm Torte-Salat zaubern: www.lust-auf-kaese.de.



Mit den Kindheitsklassikern Fischstäbchen und Rahmspinat ist eine kulinarische Quality-Time garantiert. Und wenn man die Kinder beim Kochen mit einbindet, können gemeinsam kreative Neuinterpretationen entstehen. Mit BlubbSpinat und Fischstäbchen von iglo beispielsweise entsteht einfach und schnell echtes Seelenfutter.



Das Grillen zählt zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen in Deutschland. Grillexperte Tobias Metten von Metten Fleischwaren im sauerländischen Finntrop zeigt auf, dass im Sommer 2023 wegen der gestiegenen Lebensmittelpreise statt teurem Rumpsteak, T-Bone- oder Rib-Eye-Steak wieder verstärkt die Bratwurst auf dem Rost landen wird – denn mit einer leckeren Rostbratwurst kann der Grillmeister nichts falsch machen, der Klassiker schmeckt allen.



FRISCHER GENUSS



Viele Landwirte betreiben Hofläden und lassen sich etwa bei Rundgängen über die Schulter schauen. Ein Beispiel dafür ist Thomas Hauschild: Für sein Unternehmen „Zum Dorfkrug“, bekannt für die Sylter Salatfrische, verbindet er Bewährtes mit modernen Methoden. So gewinnt er hochwertige Weidemilch, die direkt zu Desserts verarbeitet wird. Unter www.zum-dorfkrug.de gibt es mehr Informationen zum Erlebnishof sowie viele Rezeptideen.

Gut vorbereitet in den Urlaub im Kreis Lippe

Auch an die Reiseapotheke und spezielle Impfungen denken

Endlich Urlaub und die schönste Zeit des Jahres gesund genießen. Eine gute Vorbereitung ist bei Reisen Gold wert, denn wer einmal unterwegs erkrankt ist, weiß die Vorteile einer guten Reiseapotheke zu schätzen. Sie enthält alle Medikamente, die auch sonst regelmäßig einzunehmen und die auch in der Hausapotheke im Kreis Lippe zu finden sind. Zudem gilt: Wohin die Reise auch geht, der Inhalt der Reiseapotheke sollte dazu passen. Die Zusammenstellung richtet sich aber auch nach dem persönlichen Gesundheitszustand der Reisenden. „Für chronisch kranke Reisende, die regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, ist eine gute Reisevorbereitung besonders wichtig. So sollte sichergestellt sein, dass bereits vor Reiseantritt die benötigten Arzneimittel auch in ausreichender Menge vorrätig sind.“, rät AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmhöner.

Eine Bergwanderung in den Alpen, eine Kanutour in den norwegischen Fjorden oder eine Radtour entlang der Elbe erfordern eine jeweils andere Zusammenstellung der Reiseapotheke als eine Fernreise nach Afrika, Bali oder Mexiko. Für Letztere stehen Medikamente gegen eine der häufigsten Reisekrankheiten schlechthin ganz oben auf der Liste: den Reisedurchfall. Hilfreich für unterwegs ist auch ein Desinfektionsmittel für die Hände zwischendurch – am besten jederzeit griffbereit. Auch Schmerz- und Fiebertmittel sollten immer dabei sein. Malariamedikamente gehören in die Reiseapotheke bei Reisen in ein Malariagebiet wie Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Ist Reiseübelkeit ein Thema, sollte ein Mittel dagegen griffbereit sein und frühzeitig eingenommen werden. Flugreisende sollten bei Bedarf befeuchtende Augentropfen und Nasenspray gegen die Trockenheit im Handgepäck mit sich führen. Wenn es in die Sonne geht, ist neben einer ausreichenden Menge Sonnenschutzmittel je nach Hauttyp, auch eine kühlende Salbe gegen Sonnenbrand ein wichtiger Reisebegleiter. Insektenabweisende Mittel und juckreizstillendes Gel gegen Insektenstiche haben sich schon auf vielen Reisen bewährt. Wer sich viel in der freien Natur aufhält, sollte sich über Zecken-Risikogebiete informieren und vorsichtshalber eine Zeckenzange einpacken. Vorsichtig und rechtzeitig entfernt, ist eine Infektion mit den gefährlichen Erregern, die von den Zecken übertragen werden, dann unwahrscheinlicher.

Ergänzt wird die Reiseapotheke durch Verbandmaterial wie Schere, sterile Kompressen, Mullbinden, Pflaster, Einmal-



Auch unterwegs sollte die Reiseapotheke für die Urlauber aus dem Kreis Lippe gut ausgestattet sein Foto: AOK/hfr.

handschuhe sowie Wund- und Heilsalbe. Grundsätzlich ist zu beachten, dass für die meisten Medikamente eine Lagerung möglichst unter 25 Grad Celsius empfohlen wird. Vor allem auch Arzneimittel, die im Kühlschrank aufzubewahren sind, wie beispielsweise Insuline, erfordern auf Reisen besondere Vorbereitungen und können Herausforderungen für die Reiseplanung darstellen.

Der gesamte Inhalt der Reiseapotheke - auch Verbandstoffe und Pflaster- sollte regelmäßig auf das Verfallsdatum hin überprüft werden.

Wer in fernen Ländern Urlaub machen möchte, sollte sich über die von der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut empfohlenen Reiseschutzimpfungen für das jeweilige Urlaubsland informieren. Die Impfungen schützen vor gefährlichen Krankheiten wie z.B. Cholera, FSME, Malaria (Tablettenprophylaxe), Tollwut, Gelbfieber oder Hepatitis A/B. Reiseimpfungen gehören jedoch nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen.

Mehr Infos rund um Reisen und Medizin gibt es im Internet unter www.aok.de/nw in der Rubrik ‚Gesundheitsmagazin‘ unter dem Thema ‚Reisen‘ und unter der Rubrik ‚Medizin & Versorgung‘ in den Faktenboxen.

Das Gefühl der Freiheit auf Reisen genießen, der Natur nah sein und flexibel die eigene Route bestimmen: Aus guten Gründen wird das Reisen mit einer rollenden Ferienwohnung immer beliebter. Um an heißen Tagen einen kühlen Kopf zu bewahren, lassen sich Reisemobile, Campervans und Wohnwagen nachträglich mit einer Klimaanlage ausstatten. Dazu werden etwa die „Cool Top Trail“-Klimaanlagen von Webasto einfach in den vorhandenen Dachfenster-Ausschnitt installiert. Die Geräte eignen sich für den Einsatz in Fahrzeugen von bis zu zehn Metern Länge, die Steuerung erfolgt bequem per Fernbedienung.



Foto: djf-k/Webasto

Foto: djf-k/HD Plus



Moderne TV-Technik macht es möglich, dass man seine Lieblingsschows, Livesport und Serien immer und überall genießen kann – unterwegs und auch auf Reisen. Viele Programme gibt es mittlerweile auch in HD, also besonders hoher Bildqualität. Relativ geringe Kosten werden für die 16 Millionen deutschen Haushalte mit Satellitenempfang fällig: Wer auch private Sender in HD-Qualität erleben möchte, kann das bei HD+ für sechs Euro im Monat tun. Seit Kurzem gibt es nun ein günstiges Zusatzangebot, mit dem man HD-Fernsehen auf Smartphones und Tablets überall mitnehmen kann: www.hd-plus.de.

Foto: djf-k/Roland-Rechtsschutzversicherung/gstockstudio - stock.adobe.com



Viele Urlauber aus Deutschland reisen mit dem Auto ins europäische Ausland. Dort sollte man einige Besonderheiten beachten. In den Niederlanden gilt für Pkw tagsüber auf allen Autobahnen eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h, von 19 Uhr bis 6 Uhr sind bis zu 130 km/h erlaubt. „Wer mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs ist, muss in manchen Fällen mit einer Strafanzeige rechnen“, warnt Roland-Partneranwalt Andreas Föhr, Fachanwalt für Verkehrsrecht. In Dänemark muss das Tagfahr- oder Abblendlicht rund um die Uhr aktiviert sein.

Ungewohnte, exotische oder fettige Speisen liegen oft schwer im Magen, eine gestörte Verdauung kann die Urlaubsstimmung trüben. Schon die tibetischen Nomaden haben auf ihren Reisen der Verdauung mit aromatischen Kräutern nachgeholfen. Heute kann man auf dieses „Rezept“ zurückgreifen und nach einem schweren Essen fertige tibetische Kräutermischungen in Kapseln nutzen. Padma DigesTib aus der Apotheke vereint Calcium mit den wärmenden Effekten von Galgant, langem Pfeffer, Granatapfel, Zimt und Kardamom: www.padma.de.



Foto: djf-k/padma/freesp

gute Reise!

Sprachreisen sind eine beliebte Möglichkeit, ein fremdes Land und dessen Sprache intensiv kennenzulernen. Je nach Anbieter kann man bei Sprachreisen zwischen verschiedenen Unterkünften wählen: Bei einer Gastfamilie wohnt man allein oder zu zweit in einem Zimmer. Hier ist man nah an den Menschen und der Kultur des fremden Landes.

Im Studentenwohnheim schläft man in Mehrbett- oder Einzelzimmern mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wer bei Panke Sprachreisen das Sommer-Sprachcamp bucht, schläft in einem der berühmtesten Internate Englands in Thornton bei Oxford. Mehr Infos: www.panke-sprachreisen.de.



Foto: djf-k/www.panke-sprachreisen.de



Fotos: AckerBildung e.V.

AckerBildung wirkt weiter

Der Gemüse-Acker der Solidarischen Landwirtschaft in Dalborn ist zu einem beliebten Lernort für Klein und Groß geworden. Gemüsebau, Nachhaltigkeit und Naturverbindung sind Top-Themen für alle Altersgruppen. Seit Juni fördert die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW für drei Jahre das neue Projekt „AckerBildung wirkt weiter“. Damit will der gemeinnützige AckerBildung e.V. noch stärker Jugendliche und Familien ansprechen, sein Angebot insgesamt ausweiten und die Erfahrungen mit anderen Lernorten teilen.

Behutsam nimmt ein Junge der „AckerKids“ eine Mais-Jungpflanze am Wurzelballen und setzt sie in das bereits gewässerte Pflanzloch. „Nach dem Pflanzen mulchen wir, das spart Wasser!“ weiß er.

Wie dieser Junge lernten in den vergangenen zwei Jahren über 800 Kinder auf dem Gemüse-Acker der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) in Dalborn und in den beiden vom AckerBildung e.V. betreuten Gärten des Jugendzentrums Domizil in Herberhausen und des SOS Beratungszentrums Blomberg das naturnahe Gärtnern kennen. Zahlreiche Kinder wurden in regelmäßigen Gruppen mehrfach erreicht. „Seit meine Tochter auf dem Acker frischen Spinat probiert hat, isst sie ihn auch zuhause!“ freut sich eine Mutter. Und eine Begleitung einer AckerKids-Jahresgruppe meint: „Es ist schön

zu merken, wie die Kinder, die jetzt länger dabei sind, viel achtsamer mit den Tieren des Gartens umgehen.“ Mit über 200 Veranstaltungen konnte Ende Mai das Vorläuferprojekt „AckerKids – mit Spaten und Gemüse das Klima schützen“ erfolgreich beendet werden.

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW fördert die AckerBildung nun zum zweiten Mal: Mit dem Projekt „AckerBildung wirkt weiter“ kann der Verein jetzt ab Juni seine Angebote ausweiten. „Wir wollen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft für zukunftsfähiges Handeln sensibilisieren, befähigen und vor allem motivieren,“ sagt Bildungsreferentin Maren Weber.

Bei „SoLaWi for future?!“ diskutieren die Verantwortlichen mit Jugendlichen das SoLaWi-Konzept. Neue Formate für „Klein und Groß“ sind in Planung. Kinder können mit Großeltern oder Paten beim Klima-Kochkurs oder dem Apfelsaftfest selber Hand anlegen und naturnahe Erfahrungen machen. Dabei werden auch Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit gestärkt. Einzelne Veranstaltungen richten sich an Erwachsene, zum Beispiel der Kompost-Workshop. Unternehmen können die SoLaWi bei einem Teamausflug kennenlernen.

Für Gruppen von Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist derzeit noch je ein Platz in den Pro-

grammen „AckerKids Jahresgruppe“ und „AckerKids Jahreszeiten“ frei. „SoLaWi Projektstage“ zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen wie gesunde Ernährung, Klimaschutz oder Biodiversität können das ganze Jahr über gebucht werden.

Demnächst startet das WildnisGartenCamp für Ferienkinder von 8 – 12 Jahren; Hier sind noch vier Plätze frei. Mehr Informationen zum Camp und weiteren Veranstaltungen finden sich im Kalender auf der Vereins-Webseite unter: www.ackerbildung.org/kalender und bei den Angeboten unter www.ackerbildung.org/bildungsangebot.

Die AckerBildung freut sich über tatkräftige Unterstützung im ehrenamtlichen Mitmach-Team oder durch eine Mitgliedschaft. Außerdem ist eine Stelle für Bundesfreiwilligendienst-Leistende frei.

Der gemeinnützige AckerBildung e.V. wurde 2020 bei der SoLaWi Dalborn gegründet. Er ermöglicht Menschen aus verschiedenen sozialen Kontexten ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die Teilnehmenden entwickeln Wissen, Bewusstsein und damit verbundene souveräne Handlungsentscheidungen im Bereich nachhaltige Lebensmittelproduktion. Themen sind nachhaltiger Gemüseanbau, gesunde Ernährung, Biodiversität, Saatgut, Kochen, Haltbar machen, nachhaltiger Konsum, Klimaschutz, ökonomische und politische Aspekte von Solidarischer Landwirtschaft. So will die AckerBildung zu einem gesellschaftlichen Wandel in Richtung lebenswerte Zukunft beitragen.

Der Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Dalborn e.V. wurde 2013 zur Selbstversorgung mit regionalem und saisonalem Bio-Gemüse gegründet. Auf einem Hektar werden rund 50 Gemüsekulturen angebaut. Die gut 90 Anteile versorgen über 150 Mitglieder, die sich die Verantwortung, Betriebskosten und –risiko sowie die Ernte und Wissen teilen. Es sind noch Anteile frei. Das Motto lautet „Gemüse genießen, Gemeinschaft erleben, Gutes lernen“. Bei dieser Form des Wirtschaftens steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht das Geld. Nach dem SoLaWi-Konzept wirtschaften in Deutschland 500 landwirtschaftliche Betriebe, Tendenz steigend.



Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen Gemüse zukunfts-fähig anzubauen. Nachhaltigkeit wird dabei groß geschrieben.




Mo-Fr: 9-19 Uhr
Sa: 9-13 Uhr

MIT SYMPATHIE UND SACHVERSTAND



KFZ-PRÜFSTELLE

Gasstr. 6 · 32791 Lage
Mobil 0175 - 16 16 676
www.zimbal-lage.de




**Wir erstellen auch
Schadengutachten
und Wertgutachten**




Selbstbehauptung & Selbstverteidigung für Frauen



Inhalte:

frühzeitiges Erkennen und Vermeiden von Gefahrensituationen, selbstbewusstes Auftreten, einfache Techniken und Verhaltensweisen
am Freitag den 25.08. 18:30-20:30 Uhr
am Samstag den 02.09. 13:00-17:00 Uhr

Halle der Weerthschule Richthofenstrasse:
 Zufahrt über: Im Hofkamp
 Leichte Sportkleidung, keine Tops.
Kosten: 90 Euro/Person (Vereinsmitglieder: 60 Euro)

Der Verein und die Referenten übernehmen keine Haftung, Teilnahme auf eigene Gefahr.

Referenten:

Charlotte Carls
 zert. Deeskalationstrainerin und SV Trainerin
Robert Chwalek
 zert. Deeskalationstrainer und SV Trainer

Für Rückfragen:

0152/03331958 oder robertchwalek58@gmail.com

Taekyon Detmold e.V. Im Land des Hermann



Fotos: Stadt Lügde

Open Air Events locken in den Lügder Emmerauenpark

Der Kartenvorverkauf für „Rock im Emmerauenpark“ und „Summer Night Music“ startet

Kernige Rock-Musik und eine Zeitreise in die 70er Jahre - In diesem Jahr gibt es gleich zwei Open-Air Events im Lügder Emmerauenpark bei denen Musik-Fans hellhörig werden. Wer bei diesen Konzerten dabei sein möchte, kann sich ab sofort Karten im Vorverkauf sichern.

Viele Hundert Rock-Fans haben im letzten Jahr die Premiere des Events „Rock im Emmerauenpark“ miterlebt und waren begeistert. Mindestens genauso viel Spaß hatten die drei Bands, die den Abend gerockt haben. Die Entscheidung dieses Konzert auch 2023 ins Programm aufzunehmen, fiel noch am selben Abend und nun ist es bald soweit: Am 29. Juli findet die Fortsetzung statt. „Rusted Roof“, „ReMINDeR“ und „Strong Winds Possible“ – drei Bandnamen, die bei Rock-Fans aus der Region für Vorfreude sorgen. Die Besucher*innen erwartet eine große Bandbreite angefangen bei kernigem Blues, über handgemachten Coverrock von großen Rocklegenden bis hin zu Hard- & Heavyrock. Mitsing- und Mittanzpotenzial sind garantiert.

Zwei Wochen später ist die Parkbühne, die eingerahmt von der Lügder Stadtmauer und der Emmer eine besonders tolle Atmosphäre bietet, der Auftrittsort für eine der bekanntesten Abba Coverbands weit und breit. Bei der Lügder „Summer Night Music“ tritt in diesem Jahr am 12. August die Band „Abba - Unforgettable“ auf. Bei Welthits wie „Dancing Queen“, „S.O.S“ oder „Super Trooper“ ist mitsingen und mittanzen nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Die Gäste erwartet Partystimmung pur bei Hits wie „Mamma Mia“ oder „Lay all your Love on Me“ aber auch gefühlvolle Momente und Gänsehaut pur bei Songs wie „I Have a Dream“ oder „Fernando“.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns auch dieses Jahr mit unseren Partner hier vor Ort gelungen ist, zwei tolle Open-Air-Events auf die Beine zu stellen“, so Carolin Nasse, Geschäftsführerin von Lügde Marketing e.V.. „Besonders für die Gäste von außerhalb haben wir in diesem Jahr erstmalig eine Möglichkeit geschaffen die Tickets auch online zu erwerben“, ergänzt sie.

Wer Lust hat auf gute Musik, kühle Drinks und die tolle Atmosphäre am Ufer der Emmer, der kann ab sofort Karten im Vorverkauf erwerben. Der Eintritt für „Rock im Emmerauenpark“ beträgt im Vorverkauf 10 € (Abendkasse 15 €) und für die „Summer Night Music“ sind Tickets im Vorverkauf für 15 € (Abendkasse 20 €) erhältlich.

Die Tickets gibt es im Rathaus Lügde bei der Tourist-Information, im Café Ankerplatz direkt im Emmerauenpark und online unter: www.luegde.de/Ticketverkauf





Babsi sucht ein neues Zuhause

Durch den Tod ihres Besitzers hat die Katze Babsi ihr Zuhause verloren und wurde im Tierheim Detmold abgegeben. Babsi hat bisher in Wohnungshaltung gelebt und ist auch weiterhin damit zufrieden. Ihr Alter ist leider nicht bekannt, sie dürfte aber mindestens zehn Jahre alt sein. Weil Babsi wie viele ältere Katzen an einer Niereninsuffizienz leidet, benötigt sie spezielles Futter (Royal Canin Renal Nass- und Trockenfutter, Kattovit Drink Niere/Renal). Charakterlich ist Babsi eine etwas eigenwillige Katze, die sich im Verhalten recht ambivalent zeigt: Mal ist die kleine Diva zugänglich und lässt sich streicheln, mal schlägt ihr Verhalten schnell um und sie möchte keinen Körperkontakt.

Babsi braucht deshalb Menschen, die ihre Signale zu deuten wissen und ihre Launenhaftigkeit mit Humor nehmen und tolerieren. Sie sucht ein ruhiges Zuhause ohne viel Trubel und ohne andere Tiere. Anders als bei Wohnungshaltung üblich, soll Babsi ausnahmsweise in Einzelhaltung vermittelt werden, ein gesicherter Balkon wäre schön, aber kein Muss. Ihre neuen Menschen sollten viel Zeit für sie haben und sie möglichst wenig alleinlassen müssen. Innerhalb der Öffnungszeiten kann Babsi gern im Tierheim Detmold besucht und kennengelernt werden:

(Mo, Mi, Fr 15.00 – 17.00 Uhr, Sa + So 14.00 – 16.30 Uhr)



Tierheim Detmold

Tierschutz der Tat e.V. • Zum Dicken Holz 19, Detmold
 Tel. 05231/24468 • info@tierheimdetmold.de

Babsi, *2013, Wohnungskatze/Einzelkatze

SPORTPARK LIPPE

L I F E S T Y L E - C L U B

„All Inclusive“ Gutschein

**HOL DIR DEINEN KOSTENLOSEN GUTSCHEIN
 – DIREKT IM SPORTPARK LIPPE! –**

Gültig für einen Monat im Wert von **60€**:

- beinhaltet Fitness/Kurse, Racket-, Sauna/Wellness- und Wasserflut
- kann übertragen, verkauft oder verschenkt werden
- kein Ablaufdatum



www.sportpark-lippe.de



KreativInstitut.OWL:

Mit großen Schritten zur Fertigstellung

Im März 2022 startete der Bau für das KreativInstitut.OWL an der Bielefelder Straße am Kreativ Campus Detmold. Die geplante feierliche Eröffnung im Herbst 2023 rückt immer näher. Dafür läuft die Fertigstellung gerade im Innenausbau auf Hochtouren. Das KreativInstitut.OWL wurde unter Federführung der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) im Verbund mit der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold ins Leben gerufen und wird eine Transferfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im Kreativsektor ausüben.

Der Holz-Beton-Verbundbau am Kreativ Campus in Detmold nimmt immer weiter Form an. Das Projekt, das im Rahmen der REGIONALE 2022 gefördert und realisiert wird, sieht von außen nahezu fertiggestellt aus. Im Inneren des Gebäudes mit einer Grundfläche von rund 1.044 qm ist die zukünftige Raumaufteilung bereits klar erkennbar. Letzte Arbeiten wie das Einbringen des Hohlraumbodens und die Farbgestaltung werden aktuell ausgeführt, um den Betrieb im Sommer aufzunehmen. Dann wird in den verschiedenen Disziplinen der beteiligten Einrichtungen aus der Wissenschaft an einem Ort gemeinsam kreativ-schöpferisch geforscht und die Kreativwirtschaft in Forschung, Transfer und wissenschaftsbasierten Dialog einbezogen.

„Ich freue mich nach mehreren Jahren Planung und Durchführung auf die ersten interdisziplinären Projekte im neuen Gebäude“, sagt Professor Dr. Guido Falkemeier als Projektverantwortlicher und Dekan des Fachbereichs Medienproduktion der TH OWL. Das Erdgeschoss des KreativInstitut.OWL umfasst einen Open Space, der verschiedene Nutzungsmöglichkeiten bieten wird. Der offene Raum wurde so konzipiert, dass dort Workspaces sowie Flächen für Aufenthalt und Projektarbeit zur Verfügung stehen. Alternativ kann der Raum für Ausstellungen und



Veranstaltungen für und mit der Kreativwirtschaft genutzt werden. Die nachhaltige Architektur des Gebäudes besteht aus einer Kombination von Sichtbetonwänden und Holz, um dem Bau einen modernen Look zu verleihen. Außerdem wird auf Energieeffizienz großen Wert gelegt, da neben viel Holz beispielsweise LED-Beleuchtungen mit Präsenzmeldern in allen Räumen verbaut werden. Die Raumdecken im gesamten Gebäude zeichnen sich durch eine besondere Bauform aus. Die Kombination von Holzlamellen und Mineralwolle hat neben gestalterischen Aspekten einen positiven Effekt auf die Raumakustik.

Was aktuell noch ein großer, leerer Raum im Untergeschoss des KreativInstitut.OWL ist, wird schon in naher Zukunft als voll funktionsfähiger Freifeldraum nutzbar sein. Der Freifeldraum ist eine besonders konzipierte räumliche Fläche, in der jeglicher Schall absorbiert wird. Auf Grundlage verschiedener Berechnungen werden hier fast ein Meter dicke Absorptionskeile an allen sechs Innenflächen eingebaut. Dadurch wird der Schall von allen Seiten gleichmäßig absorbiert. Damit diese Funktionsweise auch auf dem Boden des Raumes erhalten bleibt, wird ein Netz eingespannt, damit Nutzende den Raum betreten können, ohne die Dämmung zu berühren. Für eine richtige und passende Funktionsweise des Freifeldraumes ist dieser so groß, dass er sich über zwei Etagen erstreckt und somit vom Untergeschoss bis in das Erdgeschoss reicht. Im fertigen Zustand sind dort unterschiedliche Experimente möglich, wie zum Beispiel das Testen von Musikinstrumenten ohne störenden Widerhall. In den oberen beiden Stockwerken werden sowohl Büroräume als auch Medienlabore eingerichtet. In den Laborräumen soll gemeinsam auf den Gebieten Virtual Reality, Interactive Media, Film- und Musikinformatik sowie Digital Humanities geforscht werden.

„Wir sind mit dem gesamten Verlauf des Baus sehr zufrieden. Trotz der extrem schwierigen Situation im Baugewerbe, waren wir nur minimal von Verzögerungen betroffen. Aktuell wird auf allen Etagen parallel gearbeitet, so dass einem Einzug Ende August nur die bis dahin vielleicht noch fehlenden Türen im Wege stehen“, sagt der Projektverantwortliche Martin Schwörer von Schwörer Ingenieure.



Der spätere Open Space im Erdgeschoss nimmt Form an.




**INDIVIDUELLE KARTEN
ZUR HOCHZEIT**

JETZT BESTELLEN
www.pk-sketchnotes.de



Teutrine
Medien & Consulting

Wenn Dein "Print" tot ist,
dann arbeite doch bei uns!

Wir suchen **Medienberater**

Matthias und Markéta Teutrine
 05231 - 92 70 70
www.teutrine-medien.de

Ein fiktives historisches Interview mit

Carl Bobe

Erfinder der Postleitzahlen

Guten Tag Herr Bobe! Der kreative, weitblickende, nervigste und vielleicht intelligenteste Oerlinghauser Kopf, den wir je hatten. Wie geht es Ihnen heute?

(Carl Bobe lacht.) Oh, ich fühle mich geehrt. Alles ist gut, danke.

Herrlich! Lassen Sie uns über Ihre Anfänge sprechen. Sie sind 1878 geboren und haben bei Ihrem Vater, dem Zimmermeister Adolph Bobe, Ihre Ausbildung gemacht. Wie war es, in einem Ort zu leben, der mehr Buchstaben in seinem Namen hat, als er Einwohner zählt? Und gab es damals einfach keine anderen spannenden Berufsoptionen, wie Astronaut oder Influencer?

Das ist eine interessante Sichtweise. Es war eine schöne, ruhige Kindheit. Ich habe dort das Handwerk meines Vaters gelernt, denke ich, das hat den Grundstein gelegt. Mein Vater war ein großartiger Lehrmeister. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass es damals viele Astronauten in Oerlinghausen gab. Tatsächlich hat mir die Arbeit mit Holz immer gefallen, ich bin quasi mit Hammer und Hobel aufgewachsen. Und wer will schon Influencer sein, wenn man in eine Familie hineingeboren wird, die Möbel für Kaiser herstellt!

Das ist wahr. Sie hatten ziemlich revolutionäre Ideen, wie die Serienherstellung von Küchenmöbeln und die kostengünstige Fertigung von kompletten Häusern und Wohnungen. Waren Sie als Kind auch schon so ein Querdenker?

Na ja, ich denke, ich hatte immer einen Blick für das Potenzial. Sagen wir einfach, ich war das Kind, das immer fragte: „Warum nicht?“

Interessant! Aber, Carl, lassen Sie uns einen Moment über Ihre bemerkenswerte Leistung im Jahr 1917 sprechen. Sie haben das Postleitzahlensystem entwickelt, das wir heute verwenden. Wie kam das zustande?

Nun, wissen Sie, es ist wie bei einem Puzzle. Ich sah all diese Städte und Orte und dachte: „Wir brauchen eine bessere Karte.“ Also habe ich eine erstellt.

Genial, aber auch ein bisschen spleenig, oder?

Ja, ich verstehe, warum die Leute das denken. Aber hey, wer will schon normal sein?

Da haben Sie recht! Ein anderes Thema: Sie wollten die Deutsche Reichsbahn erneuern. Ein großes Vorhaben. Sie hatten sogar Ihren eigenen „Freifahrtschein“ für alle Verkehrsmittel, „innerhalb des Weltalls“. Hatten Sie zu viel Freizeit oder wollte Ihre Familie einfach keinen vollen Preis für Zugtickets zahlen?

Oh, Sie könnten es so nennen. Für mich war es nur logisch. Es war eher ein Protest gegen das ineffiziente Transportsystem. Immer wieder schrieb ich Briefe an das Reichsverkehrsministerium mit Verbesserungsvorschlägen und mit Modernisierungsmaßnahmen. Anfangs antwortete man mir noch, doch bald waren die Beamten in Berlin der 20er Jahre nur noch genervt von dem ewigen Schriftverkehr. Um meinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, habe ich mir dann selbst einen „Freifahrtschein“ mit meinem eigenen Passbild ausgestellt. Da war dann außerdem auch ein bisschen Spaß dabei.

Hatte das auch juristische Folgen für Sie?

Ja, die Behörden hatten erstaunlicherweise weder ein Einsehen noch Humor. Ich sollte wegen Betruges und angeblicher Schwarzfahrten vor Gericht gestellt werden. Dabei hatte ich doch meinen selbstgemachten Freifahrtschein immer dabei. Doch die Richter in Berlin hielten mich offenbar für geisteskrank und somit schuldunfähig und stellten das Verfahren ein. Stattdessen wollte man mich doch tatsächlich in die Heilanstalt Lindenhaus bei Brake stecken. Aber da habe ich nicht mitgemacht. Ich ging einfach auf Vortragsreisen durch große deutsche Städte, um meine Zukunftspläne im Verkehrswesen vorzustellen.

Waren Sie immer so ein Aktivist?

Ich würde sagen, ich war eher ein unermüdlicher Optimist. Und manchmal muss man eben Lärm machen, um



gehört zu werden. Wie an dem Tag, als ich meine Thesen zum Bürokratieabbau in Oerlinghausen an die Tür der Alexanderkirche genagelt habe. Allerdings hat Pastor Tölle die Plakate wieder entfernt, bevor sie jemand lesen konnte.

Es scheint, Sie haben die Ärzte in der Nervenheilstalt in Brake verrückt gemacht und auch die Nazis hatten ihre Not mit Ihnen. Wie haben Sie es geschafft, immer optimistisch zu bleiben?

Nun, ich denke, das Wichtigste ist, niemals den Glauben an das Gute im Menschen zu verlieren. Auch wenn man es manchmal mit der Lupe suchen muss. Ich möchte allen da draußen sagen: Bleibt mutig. Traut euch, die Dinge in Frage zu stellen. Denkt groß. Und vergesst niemals, dabei Spaß zu haben.

Danke, Carl. Es war ein Vergnügen, mit Ihnen zu sprechen.



Carl Bobe

Geboren: 23. September 1878 in Oerlinghausen
Gestorben: 5. Februar 1947 in Bielefeld

Bobe gilt als Begründer des modernen Postleitzahlensystems. Obwohl bereits zuvor die Verwaltung der Thurn-und-Taxis-Post mit Hilfe von Ringnummernstempeln eine (unsystematische) numerische Ortscodierung durchführte, wurde von ihm erstmals 1917 ein systematischer Aufbau der Postleitzahlen vorgestellt.

STREIT

Besuchen Sie unsere über **1000m² große Ausstellung**

Sonnenschutz • Terrassenüberdachungen
Glashäuser • Wintergärten • Glas-Faltwände
Fenster & Türen • Einbruchschutz

Thomas Streit GmbH & Co. KG | Weststraße 35 | 32657 Lemgo
fon 05261 96690 | mail info@streit-lemgo.de | streit-lemgo.de
Instagram Streit.lemgo | Facebook Streit.lemgo
Öffnungszeiten Mo - Fr 8 - 12:30 / 14 - 17 Uhr & Sa 10 - 13:00 Uhr



**KEINE LUST MEHR AUF DEN ALTEN?
WIR NEHMEN SIE ALLE GERNE!**

JETZT ONLINE-ANFRAGE STARTEN:



Ein Unternehmen der **WELLERGRUPPE**.

B&K GmbH
Benzstraße 19 · 32108 Bad Salzuflen
Tel 05222. 9265-0 · E-Mail bad.salzuflen@bundk.de
bundk.de





Begegnung an der Leine mit fremden Artgenossen

Wer kennt die Alltagssituation nicht? Man geht mit seinem Hund an der Leine spazieren und begegnet einem anderen Vierbeiner, der ebenfalls an der Leine geführt wird.

Diese Begegnung mit dem fremden Artgenossen, bringt öfters Stress und Anspannung für Hund und Halter mit sich. Oftmals ist es jedoch nicht der unbekannte Vierbeiner, der in Stress gerät, sondern das führende Herrchen oder Frauchen selber. Somit gilt für den Zweibeiner als erste Pflicht: „Ruhe zu bewahren“. Denn wenn dieser angespannt und unruhig ist, überträgt sich der Gemütszustand sehr schnell auf den Hund.

Folgende Vorgehensweise kann für eine entspannte Begegnung auch trainiert werden:

1. Der fremde Hund wird mit etwas Schöнем angekündigt

Bei Sichtung des anderen Hundes; wird der eigene Hund angesprochen und Blickkontakt aufgebaut. Der Blickkontakt wird gehalten und er bekommt ein Leckerchen. Der Blickkontakt und das Leckerchen bekommt er so lange, bis man den anderen Hund passiert hat.

2. Bei der Begegnung übernimmt der Mensch die „Hunde-Verantwortung“

Der Hundeführer wechselt bei der Hundebegegnung seinen Vierbeiner auf der vom anderen Hund abgewandten Seite. So befindet sich der Mensch als „Puffer“ zwischen beide Tiere.

Es gilt auch hierbei:

Ein lockeres und souveränes Auftreten des Zweibeiners führt zu mehr Entspannung beim eigenen Hund. Der Seitenwechsel sollte ruhig und ohne Hektik vollzogen werden.

Wenn man beide Strategien ausgiebig trainiert, steht einer gelassenen Begegnung mit fremden Artgenossen nichts mehr im Wege.

Ein Tipp von Lutz Weitkamp

Hundeschule Kalletal

Am Sportplatz 17, 32689 Kalletal - Lüdenhausen

Elektrofahrzeuge gehören zum Straßenbild. Die Eine-Million-Marke wurde 2021 geknackt, bis 2030 sollen 7 bis 10 Millionen Fahrzeuge elektrisch unterwegs sein. Damit gehen Veränderungen in der Rohstoffbeschaffung einher. So rechnet das Analyseunternehmen IDTechEX mit einer Zunahme des weltweiten jährlichen Kupferbedarfs alleine in den Antriebsmotoren elektrischer Straßenfahrzeuge von gut 100.000 Tonnen in 2022 auf über 250.000 Tonnen in 2030. Tatsächlich benötigt ein E-Auto etwa drei Mal so viel Kupfer wie ein klassischer Verbrenner. Bei der Nachschubsituation gibt es Entwarnung. Die weltweiten Kupferreserven sind groß, zudem lässt sich das Metall zu 100 Prozent ohne Qualitätsverlust recyceln. Infos: www.kupfer.de.



Foto: djd-k/Deutsches Kupferinstitut/unsplash/Michael Fousert

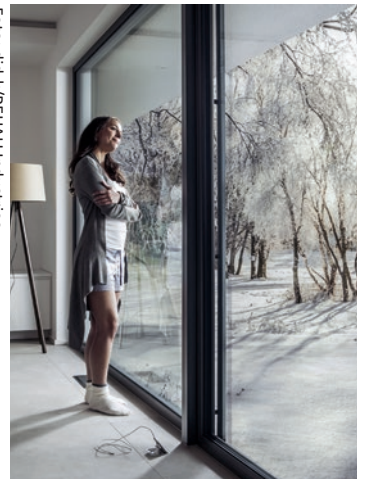
Foto: djd-k/WWF Deutschland/Elizabeth Dalziel



Wer umweltbewusster waschen möchte, sollte vor allem die Waschtemperatur runterdrehen, da das Erhitzen des Wassers viel Energie verbraucht. Ein Großteil der Wäsche, die in unserer Maschine landet, ist nur gering verschmutzt und braucht keine hohe Waschtemperatur. Moderne Waschmittel führen auch bei 20 oder 30 Grad zu einem hygienisch sauberen Ergebnis. Darauf macht die Nachhaltigkeitsinitiative #WirDrehenRunter der Naturschutzorganisation WWF Deutschland und Ariel aufmerksam: www.wirdrehenrunter.de.



Foto: djd-k/REHAU Industries



Der Einbau von neuen Fenstern, möglichst Systemen mit einem hohen Recyclinganteil, ist oft bei der KfW-Bank finanziell förderfähig. Unter fenster.rehau.de/foerderung haben Bauherren die Möglichkeit, sich auch auf regionaler Ebene über Zuschüsse für ihr aktuelles Bauprojekt zu informieren. Das umfangreiche Oberflächen- und Farbprogramm der Linie Kaleido Color bietet rund 400 Designmöglichkeiten für Kunststofffenster.

NACHHALTIG LEBEN

Wer im Alltag nachhaltiger leben will, hat viele Möglichkeiten: weniger Auto fahren, mehr Bioprodukte kaufen, (Plastik-)Müll vermeiden und den Strom- und Gasverbrauch senken. Weniger offensichtlich, aber oft effektiv lässt sich auch mit der Wahl der Krankenkasse etwas für die Umwelt tun. „Wichtige Punkte sind bei uns etwa die Möglichkeit für Job-Bikes, die bevorzugte Nutzung des ÖPNV, die Zusammenarbeit mit einer nachhaltigen Bank oder die Verwendung von energiesparenden IT-Geräten und von Recyclingpapier.“ erläutert Jörg Nielaczny, Vorstand der BKK24. Die Kasse ist seit zehn Jahren nach der DIN ISO 14001 für Umweltmanagement zertifiziert.



Foto: djd-k/www.bkk24.de/Joe Lorenz - stock.adobe.com



Foto: djd-k/Deutsche-Fliese.de/Eigers/Stroehrer



Wer neben der Ästhetik auch Wert auf einen nachhaltigen, wetterfesten und pflegeleichten Terrassenboden legt, für den ist die Wahl des Materials eigentlich klar: Keramische Fliesen sind echte Alleskönner. Aktuell beliebt sind großformatige Fliesen, die sich auch sehr gut lose im Kiesbett oder auf Stelzlagern verlegen lassen. Infos und Ideen: www.deutsche-fliese.de.





Fotos: Birgit Sanders

Tag der offenen Tür im Detmolder Bildungsdorf

Viele Besucher auf dem Gelände von Weidmüller und der Peter Gläsel Schule

Die Weidmüller Akademie sowie die Peter Gläsel Schule und die Kita Pöppenteich luden bei schönstem Wetter zum Tag der offenen Tür ins Detmolder Bildungsdorf an die Klingenbergstraße 12 ein. Den kleinen und großen Gästen bot sich ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf dem Campusgelände. Die Einrichtungen öffneten ihre Türen und gewährten den Besucherinnen und Besuchern einen interessanten Blick hinter die Kulissen.

In der Weidmüller Akademie führten Auszubildende die zahlreichen Besucherinnen Besucher durch ihre großzügigen und modernen Räumlichkeiten. Das Gebäude bietet auf rund 2.000 Quadratmetern Platz für Auszubildende, Dualstudierende sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Werkstätten, ein Maschinenpark sowie Räume für „new work“, Trainings und Innovationen bilden den Kern der Weidmüller Akademie. Derzeit bildet Weidmüller ca. 200 Auszubildende im Unternehmen aus – Tendenz steigend. „Kreative Köpfe benötigen und bekommen bei uns den Raum, um sich zu entfalten und die Zukunft aktiv mitzugestalten“, erklärt Sybille Hilker und ergänzt: „Wir alle wissen nicht, wie die Anforderungen und Herausforderungen der Zukunft

aussehen werden, was wir aber mit Bestimmtheit wissen ist, dass es Menschen braucht, die das Lernen gelernt haben und mit Spaß und Freude neue Herausforderung angehen.

Im Bildungsdorf – wie im gesamten Unternehmen – gibt es keine Denkverbote, stattdessen vibriert ein elektrisierender Erfinder- und Unternehmergeist. Und was gibt es schließlich Spannenderes, als mit kreativen und innovativen Ansätzen eine nachhaltige Zukunft zu gestalten? Und wer das möchte, der kommt zu Weidmüller.“

Gegenüber in der Peter Gläsel Schule übernahmen die Grundschul Kinder die regelmäßigen Führungen durch ihre Lernräume und das weitläufige, naturnah gestaltete Gelände. Stolz zeigten sie den Besucherinnen und Besuchern den Werkraum, die Gruppenräume und die Turnhalle. „Uns ist es wichtig, die Kinder von klein auf dabei zu begleiten, sich zu selbstbewussten, ihre Umgebung mitgestaltenden Menschen zu entwickeln“ sagt Stefan Wolf, Geschäftsführer der Peter Gläsel Stiftung. Die gemeinsame Idee von einem Bildungsdorf, in dem Lernen generationsübergreifend geschieht, interessierte auch das WDR Fernsehen, das in

der Lokalzeit Bielefeld einen Beitrag über das besondere Bildungsmodell sendete. „Bildung passiert mitten im Leben, deshalb lernen bei uns Kinder, Auszubildende und Erwachsene gemeinsam“, erzählten Stefan Wolf und Josef Köhler, Gründer der Peter Gläsel Schule, einem interessierten Publikum in Gesprächsrunden.

Die gemeinsamen Projekte der Weidmüller-Azubis und der Schulkinder konnten auf dem Campus bestaunt werden. Beispielsweise wurde eine Beschilderung für die Obstbäume auf dem Schulgelände entworfen und hergestellt und ein Baumhaus entworfen, das in diesem Jahr gebaut werden soll. In der Schule und auf dem Außengelände erfreuten sich die Besucherinnen und Besucher an dem kulinarischen Angebot. Wer Hunger auf eine Bratwurst hatte, kam auf seine Kosten. Daneben konnten Popcorn und kalte Getränke im Sonnenschein genossen werden. Das Elternkaffee versorgte die Besucherinnen und Besucher mit Kaffee und Kuchen. Viele gute Gespräche wurden geführt und der Tag der offenen Tür für Begegnungen und Austausch genutzt. Neben Familien der Schul- und Kitakinder kamen auch viele interessierte Detmolder vorbei. Die kleinsten Besucher tobten sich in der Schulsportthalle, auf dem Außengelände und bei den kreativen Angeboten der Kita Pöppenteich aus.



Zusatzinfos - Weidmüller Akademie:

In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Weidmüller Produktionsstätten ist die neue Akademie des Detmolder Familienunternehmens an der Klingenbergstraße entstanden. Das neue Gebäude bietet auf rund 2.000 Quadratmetern Platz für die mehr als 120 Auszubildenden sowie Dualstudierende aus dem kaufmännischen und technischen Bereich - Werkstätten, ein Maschinenpark, Applikationscenter, Räume für „new work“, Trainings und Innovationen bilden den Kern des Neubaus. Künftig werden dort 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Nachwuchssicherung, Qualifizierung, Training sowie Vernetzung von Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft verantwortlich sein. Die neue Akademie ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft von Weidmüller. Junge Menschen auszubilden ist nicht nur unsere gesellschaftliche Verantwortung, sondern leistet einen entscheidenden Beitrag zu unserer eigenen Fachkräftesicherung. Ziel ist es, alle junge Menschen nach ihrer Ausbildung als feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu übernehmen, weiter zu qualifizieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Durch den

Neubau der Akademie an der Klingenbergstraße hat das Familienunternehmen die Möglichkeit, die Auszubildenden und die Nachwuchsförderung auch örtlich näher an die Produktion und Entwicklung zu bringen.

Zusatzinfos-Peter Gläsel Stiftung, Peter Gläsel Schule und Kita Pöppenteich:

Die Peter Gläsel Stiftung ist eine selbstständige, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Detmold. Sie beschäftigt sich mit vielfältigsten Bildungsthemen und verwirklicht ihre Ideen und Visionen durch zukunftsweisende Bildungsprojekte vornehmlich in Ostwestfalen-Lippe. Als operative Stiftung steht sie im Austausch mit Experten und in Kooperation mit kompetenten Partnern. Die Stiftung spürt relevante Bildungsthemen auf und erarbeitet zielgerichtet Projektkonzepte. Die konzeptionelle Entwicklung, eigenständige Finanzierung und konsequente Umsetzung der Konzepte sind ihr Markenzeichen. Sie gestaltet und begleitet ihre Projekte selbst oder gemeinsam mit Kooperationspartnern in einem lebendigen Netzwerk. Die Arbeit folgt bis heute der Tradition des Stiftungsgründers Peter Gläsel. Für ihn wie für die Stiftung stehen die Menschen im Mittelpunkt.

Die Peter Gläsel Schule in Detmold ist eine Ersatzschule in privater Trägerschaft. 2015 als einzügige Grundschule von der Peter Gläsel Stiftung gegründet, lernen dort momentan 107 Kinder in fünf jahrgangsübergreifenden Gruppen nach dem PRRITTI©-Bildungsmodell. Künstlerisch-kulturelle Bildung unter Beteiligung der Kinder stellt als zentralen Zugang das Lernen in den Fokus. Die Peter Gläsel Schule möchte Bildung für Kinder im 21. Jahrhundert vermitteln. Um die Veränderungen in einer globalisierten und digitalisierten Welt selbständig gestalten zu können, braucht es Kreativität, Selbstständigkeit und die Fähigkeit, im Team zu arbeiten.

Die Kita „Pöppenteich“ in Detmold ist eine teiloffene Kindertageseinrichtung. Kinder ab einem Alter von vier Monaten bis zur Einschulung werden hier betreut. Sie ist in einem ruhigen Wohngebiet des Vorortes Heidenoldendorf gelegen und gleichzeitig verkehrstechnisch günstig vom Zentrum Detmolds aus zu erreichen. Die Kita hat sich eine Verfassung gegeben, nach der sie die Kinder in allen Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbezieht.



Weidmüller GmbH & Co. KG

www.weidmueller.de

Peter Gläsel Stiftung

www.pg-stiftung.net

Peter Gläsel Schule

www.pgschule.net

Kindertagesstätte Pöppenteich

www.kita-poeppenteich.de

Weniger Magen-Darm-Infektionen im Kreis Lippe

Beim Grillen steigt das Risiko: AOK warnt vor Salmonellen- und Campylobacter-Infektionen

Die Grillsaison hat begonnen: Im Kreis Lippe steigt jetzt wieder die Gefahr, an Magen-Darm-Infektionen zu erkranken.

Die können vor allem durch Grillen von rohem Geflügelfleisch entstehen. 190 Erkrankungen an Salmonellose und Campylobacter-Enteritiden wurden im vergangenen Jahr im Kreis Lippe gemeldet.

Das teilte heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Berlin mit. Beide Keime sind typische Krankheitserreger, die sich hauptsächlich in Fleisch, Milchprodukten sowie Waren aus rohen Eiern befinden und teils heftige Durchfallerkrankungen, Fieber und Erbrechen auslösen können. „Mit den steigenden Temperaturen wird wieder vermehrt gegrillt.“

Damit der Grillgenuss nicht krank macht, sollte das Grillgut stets gut durchgegart sein und wichtige Hygieneregeln beim Umgang mit Lebensmitteln beachtet werden“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmhörer.

Die Anzahl der Infektionen mit Salmonellen und Campylobacter ist im Kreis Lippe im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2021 zurückgegangen. Wurden in 2022 insgesamt 190 Infektionen gemeldet, waren es im Vorjahr 217. „Trotz der sinkenden Zahlen ist Vorsicht geboten“, so Wehmhörer.

Denn Salmonellen und Campylobacter gehören zu den häufigsten Erregern bakterieller Durchfallerkrankungen und unterliegen der Meldepflicht. Besonders in den Sommermonaten ist ein deutlicher Anstieg festzustellen.

Häufig erfolgt die Übertragung über Geflügelfleisch, das nicht durchgebraten wurde. Um eine Infektion zu verhindern, ist Hygiene sehr wichtig. Dazu gehören: die Hände gründlich waschen, Marinaden oder Verpackungen nicht mit anderen Lebensmitteln in Kontakt bringen. Da Campylobacter auch im Kühlschrank und auf gefrorenen Produkten überleben, sollte das Tauwasser sofort weggegossen werden.

Schneidebretter, Teller oder Messer sind nach dem Kontakt mit rohem Fleisch gründlich zu reinigen und erst dann wieder für

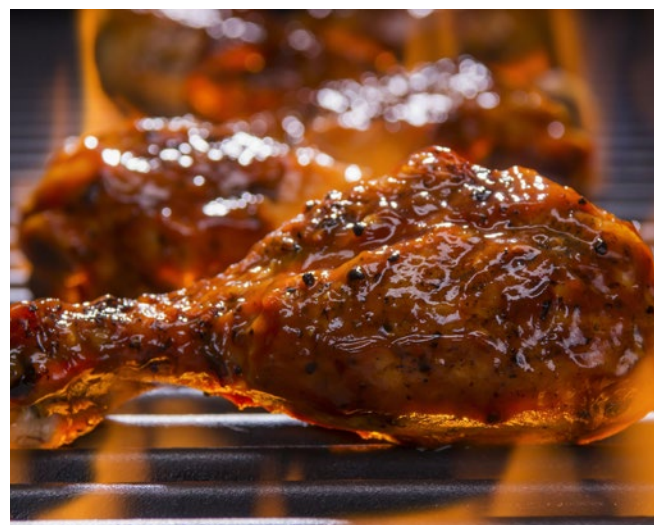


Foto: AOK/hfr

die Zubereitung anderer Speisen zu nutzen. Eine Erkrankung beginnt meist mit Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, kurz darauf folgen heftige Bauchschmerzen und -krämpfe, Übelkeit und Durchfälle.

Die Durchfälle können sehr wässrig oder sogar blutig sein. In der Regel dauert eine Campylobacter-Erkrankung bis zu einer Woche. Normalerweise verläuft sie ohne Komplikationen und die Beschwerden klingen von selbst ab.

Viele Campylobacter-Infektionen verlaufen auch ganz ohne Krankheitszeichen. Als Komplikation können in Ausnahmefällen rheumatische Gelenkentzündungen oder Hirnhautentzündungen auftreten.



Die AOK warnt vor Magen-Darm-Infektionen, die vor allem durch nicht durchgegartes Geflügel entstehen können. Foto: AOK/hfr.

		8		7	5			
5	3					2		1
		6						
		4			6	7	8	
	6		8	4		1		9
7	8			3				5
	5				9		6	
1			7					4
				2	8	9	1	

4		5	2			3	7	
	7		6		9	8	4	
6			3		7			9
				2				5
	4			3			6	
	8	6	1		4			
		3						4
	5			1	2		9	3
9			4	7	3		1	

		2		5	4			
	6	5		8	2		7	3
		8					1	
	7	6	3				4	
2	3				4			
					6			5
3								
8	1					6	2	
9		1						

„Ein gutes Team braucht eine gute Leitung!“
Pflegedienstleitung (m/w/d)
 für unseren Demenzbereich gesucht!

Die Rose im Kalletal
Seniorenresidenz

Seniorenresidenz
 Rosenweg 10
 32689 Kalletal/Lüdenhausen
 Tel. 05264- 65860-0
www.pflegeheim-kalletal.de

[rose.kalletal](https://www.instagram.com/rose.kalletal)

			2	8		5	3	4
3				7		1		
				2		7		8
		2	5	1	4	6		
	3					4	2	1
6	1			9			8	
		8		5	1			7
7	5		8	4		9	1	6



Lösung von Seite 14:

Es war niemand anderes, als der Hausmeister August Wittlich.

Er hatte sich dadurch verraten, dass er den Verdacht auf den Pizzaboten lenken wollte. Doch wie hätte er sehen können, dass der Pizzabote Mänteln und Jacken in der Hand gehabt hatte, wenn er seinen Platz am Eingang angeblich nicht verlassen hat?



Fast 1.300 Kleinkinder in NRW mit Verbrennungen im Krankenhaus

Gefahren lauern vor allem im Haushalt

In der eigenen Wohnung lauern zahlreiche Gefahrenquellen für Kinder. So wurden in Westfalen-Lippe im Jahr 2021 allein 1.281 Kleinkinder im Alter bis zu zehn Jahren mit Verbrennungen und Verbrühungen ins Krankenhaus eingewiesen.

Das teilt heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Zahlen des Statistischen Bundesamtes anlässlich des Kindersicherheitstages am 10. Juni mit. Besonders betroffen sind dabei die Ein- bis Fünfjährigen. Auf diese Altersgruppe entfielen 69 Prozent der Krankenhauseinweisungen. „Auch in der eigenen Wohnung gibt es zahlreiche Gefahrenquellen für Kinder, die von den Erwachsenen oft unterschätzt

werden. Stürze, Verbrennungen und Verbrühungen sowie das Schlucken von Gegenständen oder giftigen Haushaltsmitteln sind typische Unfälle bei Kleinkindern“, warnt AOK-Serviceregionsleiter Matthias Wehmhöner.

Pfannen auf dem Herd, die heiße Suppe im Teller, Herdplatten, brennende Kerzen, Kamin, Bügeleisen oder heißes Wasser aus Wasserhähnen und Teekannen - alles weckt die kindliche Neugier. Und schon ist es passiert. Betroffen sind vor allem Jungen: Auf sie entfielen in 2021 fast 60 Prozent der Behandlungsfälle wegen Verbrennungen im Krankenhaus. Die ‚Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.‘ registriert seit Jahren steigende Zahlen im Bereich

der Verbrennungs-Unfälle. Allerdings gehen die meisten Eltern davon aus, dass ihr Kind in der eigenen Wohnung sicher ist und sehen oftmals die Gefahren nicht.

Wenn Kinder sich verbrennen oder verbrühen, ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und das Kind zu beruhigen. Zuerst sollte in Brand geratene Kleidung mit Wasser gelöscht oder die Flammen mit einer Decke erstickt werden. Bei Verbrühungen muss die mit heißer Flüssigkeit durchtränkte Kleidung rasch, aber vorsichtig ausgezogen werden.

Kleinflächige Verbrennungen, zum Beispiel am Finger, werden am besten mit handwarmem Wasser (mindestens 15 Grad Celsius) für zehn bis 15 Minuten gekühlt. Bei großflächigen Verbrennungen gilt insbesondere für Neugeborene und Säuglinge, dass nicht gekühlt werden sollte, da dies zu einer gefährlichen Unterkühlung führen kann. Besser ist es, betroffene Körperteile mit einem keimfreien Verbandtuch abzudecken. „Bei größeren Verbrennungen sollten Eltern schnell den Notruf 112 wählen“, so Wehmhörer.

Brandsalben, Brandbinden oder Öl dürfen nicht auf die Wunde aufgetragen werden, weil sie die Hitze im Gewebe halten und so verhindern, dass die Haut mit Luft versorgt wird. Auch sogenannte Hausmittel wie Mehl, Puder oder Öl sind tabu.

Weitere Informationen zur Kindersicherheit bei der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. unter www.kindersicherheit.de. der Verbrennungs-Unfälle. Allerdings gehen die meisten Eltern davon aus, dass ihr Kind in der eigenen Wohnung sicher ist und sehen oftmals die Gefahren nicht.



Anlässlich des Kindersicherheitstages am 10. Juni warnt die AOK Nord- West vor Gefahren für Kleinkinder in den eigenen vier Wänden. Foto: AOK/hfr.



Rischwiese 17
 32805 Horn-Bad Meinberg / Leopoldstal

Tel.: 05234-2065960
 Fax: 05234-2065962
 Markus Klare: 0171 2109966

kontakt@klare-montageservice.de
www.klare-montageservice.de



FRESSNAPF

Wir sind euer
TIERISCH ENGAGIERTES
 Team vor Ort!





Scann mich!



Scann mich!

Fressnapf Lemgo
 Grevenmarschstraße 20
 32657 Lemgo

HAPPYPET-OWL.DE



Foto: DIHK

BMWK und DIHK zeichnen Energie-Scouts von Isringhausen aus Lemgoer in Berlin auf Platz 1

Das Prinzip „so einfach wie genial“ hat ihnen auch im bundesweiten Vergleich Glück gebracht: In der Kategorie „große Unternehmen“ konnte sich das Team der Isringhausen GmbH & Co. KG aus Lemgo bestehend aus Alexander Hartmann, Fynn Kasper und Dennis Wedel mit einem Energieeinsparungsprojekt an ihrem Durchlaufofen durchsetzen – nachdem das Team bereits im Wettbewerb der Energie-Scouts OWL gewonnen hatte. Ein einfaches Blech verhindert die Chargenvermischung und verdoppelt somit die Kapazität des Produktionsprozesses. Hierdurch können 209 MWh und 42 t CO₂e eingespart werden. Einfach gedacht, große Wirkung.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) zeichneten in einer gemeinsamen Veranstaltung des „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ und „Young Energy Europe“ die drei besten Energie-Scout Teams des aktuellen Jahrgangs und 18 europäische Teams für ihre Effizienzprojekte aus. Jedes Jahr qualifizieren bundesweit knapp 60 IHKs über 1.000 Energie-Scouts in deutschen Unternehmen. Analog schulten im letzten Jahrgang acht Auslandshandelskammern im Rahmen des Projektes Young Energy Europe, das von der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) gefördert wird, 210 europäische Energy Scouts. Die Azubis und jungen Fachkräfte durchlaufen dabei einen Energieeffizienz-Crashkurs und setzen anschließend ein konkretes Energiesparprojekt um. Die besten Projekte werden jährlich im Wettbewerb ermittelt und die Scouts nach Berlin eingeladen. Die Idee für die regionalen Wettbewerbe von Energie-Scout-Teams ist 2013 in Lippe entstanden. Mittlerweile wird das Projekt bundesweit von knapp 60 IHKs durchgeführt. OWL stellt mit bisher knapp 1.000 Wettbewerbsteilnehmenden aus über 200 Betrieben im Bundesvergleich die mit Abstand größte Zahl von Auszubildenden. Die Energie-Scouts sind ein zentraler Baustein der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ der DIHK sowie der Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt.





Die Große Weserrunde ist ein Radmarathon für Hobbyfahrer, der überwiegend auf dem Weser-Radweg verläuft. Die verschiedenen Strecken der Großen Weserrunde können Fahrradurlauber jederzeit abfahren, um ihre Kondition und Ausdauer zu testen. Daneben gibt es im Weserbergland beschilderte Radwege für Einsteiger und Familien, Berg- und Tal-Touren für sportlich Ambitionierte, Thementouren zu Kultur und Geschichte in der Region, E-Bike-Verleiher und Ladestationen sowie fahrradfreundliche Unterkünfte: www.weserrunde.de

Auf dem Bodensee-Radweg, der dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, kommen Genussradler, E-Biker und sportlich Ambitionierte gleichermaßen in Schwung. Die ständig optimierte Infrastruktur bietet neben einer durchgängigen Beschilderung auch Verleih- und Ladestationen. Die Bodensee-Schiffe ermöglichen es Radlern, bei Rundtouren bequem von einer Seeseite zur anderen zu gelangen und transportieren auch Fahrräder. Unter www.echt-bodensee.de gibt es weitere Informationen.

Foto: did-k/Bodensee-Tourismus Service/ Florian Trykowski



Foto: did-k/Hohenloher Ebene/Sc+he+H+ll+Tourismus/Chris Frumolt

Die baden-württembergische Radregion an Kocher, Jagst und Neckar lockt mit vielen Sonnenstunden. Im Städtedreieck von Stuttgart, Nürnberg und Heidelberg lassen sich die hügeligen Landschaften mit dem Rad entdecken: Entlang von Flüssen, durch blühende Weinlandschaften und auf der Hohenloher Ebene kann die Region erkundet werden. Infos: www.radfahren-bw.de

Rauf aufs Rad

Radtouren und Kulturgenuss lassen sich im Alten Land am Elbstrom bestens miteinander verbinden. Entlang der gut ausgebauten Radwege finden sich zahlreiche Ausflugsziele, um die vielseitige Kultur der Urlaubsregion zu entdecken. Einen Überblick bietet die Website www.urlaubsregion-altesland.de. Wer ohne konkretes Ziel unterwegs ist, sollte die Hansestädte Stade oder Buxtehude ansteuern, das Rad stehen lassen und durch die Altstadt bummeln. Zwischen Fachwerk und historischen Schiffen laden Cafés und Restaurants zur gemütlichen Pause.



Foto: did-k/Tourismusverband Landkreis Stade

Der Kocher-Jagst-Radweg führt abseits des Trubels durch eine heile Welt. Die Radurlauber können seine 335 Kilometer in mehreren Etappen erfahren. In der ländlichen Idylle ergänzen sich Entschleunigung und spannende Entdeckungen: Zur Rast laden etwa die Burgruine Leofels, das Schloss Kapfenburg oder das Kloster Schöntal ein. Unter www.kocher-jagst.de sind Tipps und Routenplaner zu finden.



Foto: did-k/Tourist*Gemeinschaft Heilbronn/er Land/Christian Frumolt



Die Hermann Classics geht in die zweite Runde

Für Liebhaber des klassischen Automobils, Netzwerker und Ästheten in Lippe ein Muss

Anfangs war es eine fixe Idee, anschließend folgten kreative Inputs, gepaart mit immer konkreter werdenden Konzeptansätzen. In abendlichen Wohnzimmer talks mit Unterstützern, die zu späteren Sponsoren wurden, wurde überlegt, ob solch ein Konzept wohl Fuß fassen könnte. Spaß und Freude soll es machen, Menschen miteinander in Beziehung und Austausch bringen, erlebnisreich und abwechslungsreich soll es sein. Keine Eintagsfliege – nein, eine Plattform, die sich entwickelt und wachsen kann – das war die Hoffnung von Matthias Girlich, als er im Jahr 2022 erstmalig die Hermann Classics in Lippe veranstaltete.

Der Grundgedanke der Hermann Classics ist vor allem einer: ein spaßverlängertes Wochenende zum Fahren, Feiern, Freunde treffen. Die Vielfalt und die Abwechslung des Teutoburger Waldes und seiner Umgebung genießen. Coole Highlights auf der Tour, Sonderprüfungen auf lässige Art, tolle Locations und Event-Schmankerl.

Die Hermann Classics ist somit keine klassische Rallye, bei der auf Zeit und im Wettbewerb gefahren wird, sondern eine Veranstaltung, bei der Gleichgesinnte aufeinandertreffen. Neben der Freude am Fahren mit den Old- und Youngtimern



stehen der Austausch und ein stilvolles und hochwertiges Rahmenprogramm im Mittelpunkt der zweieinhalb-tägigen Ausfahrt. Und so erlebten die Teilnehmenden beispielsweise im letzten Jahr Zwischenstopps am neuen Detmolder Standort des exklusiven Möbelherstellers YOMEI, am Schlangener Kunstflugplatz, auf dem der Weltmeister im Kunstfliegen seine Flieger starten ließ, und auf einem privatem Hofgut in Himmighausen. Abends standen Partys u.a. mit der Wiesbadener Band „Glow“ auf dem Programm und der mehrfache Weltmeister im Tischkicken Chris Marks stellte sich den Teilnehmern.

Was sagen die Teilnehmer der Hermann Classics 2022, die aus Lippe und ganz Deutschland kamen? Ist die ursprüngliche „fixe Idee“ aufgegangen?

„Die Etappen waren für mich voller Entdeckungen! Ich habe viele Straßen entdeckt, die ich noch nie gefahren bin – und das in einer Gegend, in der ich lebe.“

„Wirklich schön ausgesucht! Ganz kleine Strecken, viel durch Wald und durch das typische Hügelland von Lippe.“

„Durch diese Alleen und vorbei an kleinen Seen, die Schlösser – also ich war total überrascht, dass das so schön hier ist!“

„Der Sonnenschein, die Stimmung, alle gut drauf – das war richtig schön!“

„Wir haben tolle Leute kennengelernt und ein tolles Veranstaltungsmanagement erlebt.“

„Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und das macht es neben den Oldtimern so richtig spannend!“

Und so wird die Hermann Classics auch 2023 wieder an den Start gehen!

Was ist bei der Hermann Classics 2023 vom 1.-3. September geplant?

Natürlich wieder Fahren, Feiern, Freunde treffen! Startpunkt ist auch in diesem Jahr das Hermannsdenkmal, die Routen führen wieder durch den Teutoburger Wald und die Umgebung.

„Ich freue mich unglaublich, dass die Hermann Classics in die zweite Runde gehen kann! Die Stimmung, die Fahrzeuge, die Teilnehmenden und die Unterstützung durch die Sponsoren waren letztes Jahr überwältigend. Viele der letztjährigen Teilnehmer sind auch dieses Mal wieder dabei, das weiß ich sehr zu schätzen. Unsere Hoffnung ist ein bunt gemischtes



Fahrerfeld aus Old- und Youngtimern und natürlich wieder so hervorragendes Wetter wie im letzten Jahr“, so Matthias Girlich.

Als „Home Base“ dient in diesem Jahr das Gräflicher Park Health&Balance Resort in Bad Driburg, das nach dem Fahren Entspannung und kulinarische Highlights verspricht.

Zwischenstopps u.a. in Bielefeld und am Schloss Corvey sind Teil des Programms. Aber auch das Feiern kommt nicht zu kurz! Für die Nacht der Tracht im Restaurant „Pferdestall“ am Freitagabend reisen Tiroler Live-Musiker aus Österreich an.

Zum Abschluss des Wochenendes kommen die Gäste in den Genuss einer exklusiven Pitstop-Party im Club House am Bilster Berg, der privaten Rennstrecke bei Nieheim.

Oldtimer-Enthusiasten und Netzwerker, die gerne Teil der Hermann Classics-Familie werden möchten, finden nähere Informationen, Kontaktadressen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.hermann-classics.de

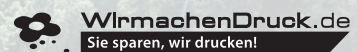
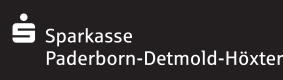
„Die Hermann Classics verbindet Tradition, Kultur und Tourismus auf hervorragende Weise. Sie verbindet gleichgesinnte Menschen aus allen Teilen Deutschlands in einem der schönsten Kreise der Bundesrepublik. Wer dabei ist, kann sich auf ein tolles Wochenende in Lippe freuen.“ Dr. Axel Lehmann, Landrat des Kreises Lippe.



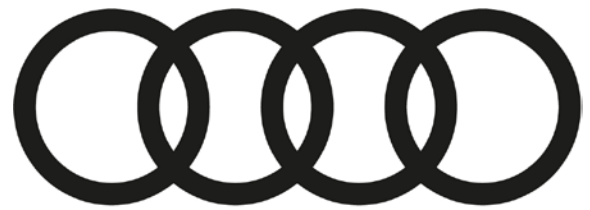
PREMIUMPARTNER DER 1. STUNDE



SUPPORTER



Ausgezeichneter Service



Audi

Das Autohaus Stegelmann hat kürzlich einen bemerkenswerten Erfolg erzielt und einen der vordersten Plätze beim renommierten "Audi-Service-Cup 2022" gewonnen. Von insgesamt 1542 Audi-Partnern nahmen 550 Betriebe an dem Wettbewerb teil, bei dem die Kundenzufriedenheit im Vordergrund steht. Vertreter der 18 besten Service-Teams wurden nun von der AUDI AG nach Malta eingeladen und dort für ihre herausragende Servicequalität ausgezeichnet.

In einem Interview mit Geschäftsführer Jens Gasterich wurde deutlich, wie sehr das Autohaus Stegelmann Wert auf exzellenten Service legt. Gasterich, der die fünf Standorte des Autohauses positiv hervorhebt, betont die hohe Mitarbeitermotivation, das gute Teamwork und die hohe Leistungsbereitschaft, die er nicht nur bei Audi in Detmold, sondern an allen Standorten feststellt.

„In Detmold finden unsere Kunden neben Neu- und Gebrauchtwagen mit dem dazugehörigen Service auch unser Lack- und Karosseriezentrum. Man kann jedoch gar nicht oft genug betonen, dass unser gut ausgebildetes und motiviertes Team das Fundament für unsere Service-Qualität ist. Diese Auszeichnung ist ein guter Anlass nicht nur stolz zu sein, sondern sich auch beim gesamten Team für diese hervorragende Leistung zu bedanken“, so Gasterich.

Auch die Auszeichnung "AutohausFAIR" von der IG Metall, die das Autohaus Stegelmann bereits vor einigen Jahren und damals als erster Kfz-Betrieb in NRW erhalten hatte, ist ein Beweis für die hervorragende Ausbildung und den respektvollen Umgang mit den Mitarbeitern.

Der Geschäftsführer betont, dass die Servicequalität im Autohaus Stegelmann bei allen Marken stets im Fokus steht und nicht statisch ist. Vielmehr ist es ein kontinuierlicher Prozess, bei dem das Team ständig danach strebt, die Dienstleistungen zu optimieren und die Kundenerwartungen zu übertreffen.

"Optimaler Service" bedeutet, dass sich die Kunden in allen Aspekten des Geschäfts wohlfühlen. Dies beinhaltet, eine freundliche Begrüßung, faire Preise, fachgerechte Reparaturen und die Einhaltung von Terminen. Gasterich sagt: "Der Gesamteindruck zählt. Nur so können wir ein schlüssiges und komplettes Servicepaket anbieten – mit zufriedenen Kunden."

Jens Gasterich betont, dass Verbesserungsvorschläge von Kunden nicht nur ernst genommen, sondern vielmehr sogar begrüßt werden und wichtiger Bestandteil für die Weiterentwicklung im Servicebereich sind.

„Wir freuen uns über jedes Feedback, sei es Lob oder Kritik, nur so können wir auf die Wünsche unserer Kunden reagieren“, so Gasterich.

Die Marke Stegelmann steht somit einmal mehr für Freundlichkeit, punktgenauen Service und ein starkes Team, das stets die Zufriedenheit seiner Kunden im Blick hat. Der dritte Platz beim Audi-Service-Cup unterstreicht einmal mehr das Engagement und die Fähigkeiten des gesamten Teams.



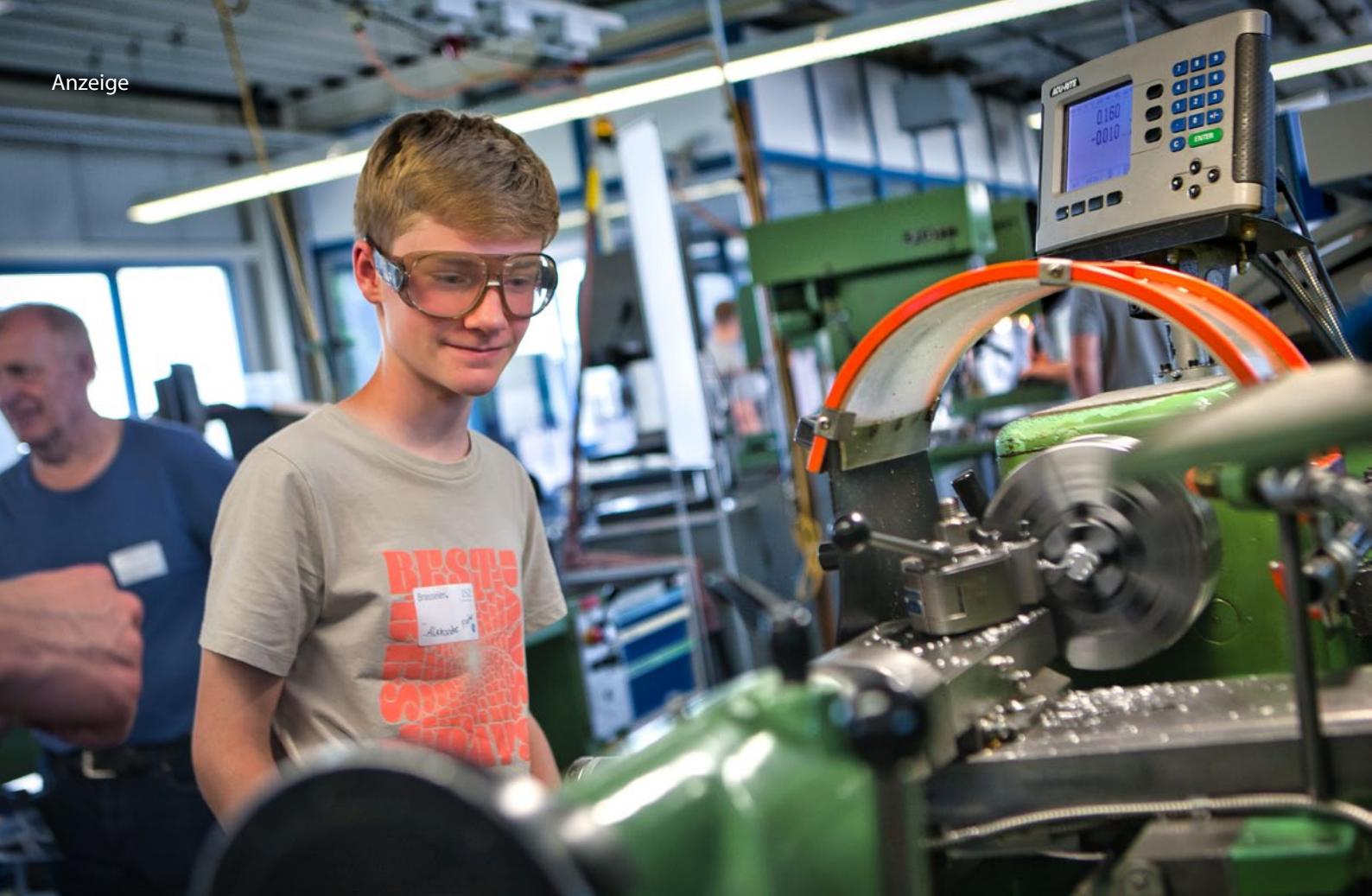


Foto: Brasseler

Medizintechnikunternehmen Brasseler begeistert Jugendliche bei Infotag über Ausbildungsberufe

Das MedTech-Unternehmen Brasseler öffnete am Freitag, 16. Juni, seine Türen, um Schülerinnen und Schülern aus der Region einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Ausbildungsberufe seiner Branche zu ermöglichen. Der Infotag war ein großer Erfolg – Brasseler begrüßte zahlreiche interessierte Jugendliche und ihre Eltern auf dem Lemgoer Firmengelände.

„Wir möchten Schülerinnen und Schüler motivieren, sich frühzeitig über Ausbildungsberufe in der Medizintechnik zu informieren, sei es im technischen oder kaufmännischen Bereich“, erklärt Björn Hartmann, Personalleiter bei Brasseler. „Das Konzept unseres Infotags bietet darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Talente und Interessen zu entdecken.“ Dazu hat das Familienunternehmen den Gästen, zu denen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Kindern zählten, ein abwechslungsreiches Programm geboten und zahlreiche Infostationen aufgebaut, an denen die Jugendlichen verschiedene Ausbildungsberufe praxisnah kennenlernen konnten.

„Entdecke Deine Möglichkeiten“

Rundgänge boten den technisch Interessierten authentische Einblicke in den Werdegang innovativer Medizinprodukte bis hin zur Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen. In der Ausbildungswerkstatt konnten die Jugendlichen selbst „Hand anlegen“ und zum Beispiel Baugruppen montieren, Löten, einen Würfel anfertigen und CAD-Übungen durchführen. Die kaufmännische Ausbildung präsentierte sich im Schulungszentrum. Hier wurden z.B. Prozessabläufe im verwaltenden Bereich simuliert und die Besucher konnten selbst eine Landingpage für ein Medizinprodukt gestalten.

An der Station „Virtual Reality“ konnten die Jugendlichen bei einem VR-Spiel die Rolle eines Zahnarztes einnehmen und im virtuellen Raum eine Patientenbehandlung mit Dentalinstrumenten der Brasseler Marke Komet simulieren. Bernd Strate, technischer Ausbildungsleiter bei Brasseler, betonte den persönlichen Beitrag der Auszubildenden

von Brasseler an der Organisation und Durchführung der Veranstaltung: „Unsere Azubis haben eigenverantwortlich die jeweiligen Stationen und Führungen betreut und waren persönliche Ansprechpartner für die Gäste. Unsere Erfahrungen bestätigen, dass Schülerinnen und Schüler offener und auf Augenhöhe mit unseren Azubis sprechen. Es freut uns sehr, dass die Besucher uns durchweg mitteilen, wie stark die Leidenschaft und Freude unserer Azubis in den Gesprächen erlebbar ist.“

Timon Buchmüller, Zerspanungsmechaniker-Azubi aus dem 2. Ausbildungsjahr, bestätigte begeistert: „Es war ein sehr gelungener Nachmittag. Die Atmosphäre war sehr entspannt und der Austausch zwischen Besuchern und Auszubildenden bzw. Ausbildern richtig gut. Ich fand es toll, dass neben den Interessierten für eine Ausbildung bei Brasseler auch Freunde und Familienangehörige einen Blick in unsere Ausbildung und ins generell ins Unternehmen Gebr. Brasseler bekommen konnten.“

Ausbildung bei Brasseler

Brasseler ist bestrebt, junge Talente zu fördern und ihnen eine qualifizierte Ausbildung sowie spannende berufliche Perspektiven zu bieten. Das Unternehmen legt großen Wert auf eine praxisnahe Ausbildung, bei der die Auszubildenden von erfahrenen Fachkräften betreut werden und in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens mitwirken können.

Mit Veranstaltungen wie dem Infotag möchte Brasseler dazu beitragen, das Interesse junger Menschen an den technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen in der Medizintechnik zu wecken und sie auf eine erfolgreiche Karriere in dieser dynamischen und zukunftssträchtigen Branche vorzubereiten.

Interessierte Schülerinnen und Schüler, die weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen bei Brasseler erhalten möchten, können sich auf der Ausbildungswebsite www.vollbrasseler.de über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

Über Brasseler:

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG ist ein führendes Unternehmen der MedTech-Branche mit Sitz in Lemgo in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Markennamen Komet produziert und vertreibt Brasseler Instrumente für die Dental- und Humanmedizin sowie die Schmuckherstellung. Brasseler ist mit Tochtergesellschaften auch in den USA, Frankreich, Italien und Österreich vertreten und liefert seine Produkte in 100 Länder. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 1.400 Mitarbeiter, darunter 1.200 am Firmensitz in Lemgo. In diesem Jahr feiert Brasseler 100jähriges Bestehen. www.brasseler.de

Kontakt:

Melanie Meier, Personalabteilung
 Telefon: 05261 701 338, Email: mmeier@brasseler.de



Damals und heute im Sennedorf Haustenbeck

(gs) Die hier sichtbare Stätte ist 1781 zunächst an Johann Henrich Moshage ausgewiesen worden. Er war bis dahin im Amt Heepen wohnhaft und ein Vetter von der Familie Gärtner vom Kolonat 53. So kaufte er das Haus von Herrn Diekwater und ließ sich das Haus dann von ihm aufstellen und die Gefache gewissenhaft ausbauen.

Sehr zum Ärger von Herrn Moshage war es aber, dass er keinen Antritt in die Stätte vollziehen konnte, weil ihm in Wesel der Abschied vom preußischen Militär versagt blieb. So kam es dann, dass das Kolonat 54 an Johann Friedrich Brinkmann verkauft wurde. Er selbst ist in Haustenbeck geboren worden und auch dort aufgewachsen.

Schon damals gab es öfters Streit im Dreieck Stukenbrock - Augustdorf - Haustenbeck, welche Heideflächen, Wildtiere und Bäume zu welchem Dorf gehörten.

Als Folge gab es streckenweit keinen Heidewuchs, weil man sich wohl die Plaggen holte, aber für keinen Ausgleich sorgte. Als Folge lag überall der schiere Sand bloß an der Oberfläche. Und wie auch bei Meeresdünen trieb der Windstoß den Sand immer weiter durch die Landschaft. So bedeckte er langsam und beständig die Äcker und machte damit auch die Frucht zunichte. Daher entschloss man sich ein paar Jahre später dazu, der Senne wieder ihren Schutz gegen die Sandwehen zu verschaffen. So wurde 1813 auf der Fläche Brinkmann 8.350 und bei dessen Nachbarn, Familie Freitag, 6.150 Kiefern gepflanzt!

Unsere Landschaft änderte wieder einmal ihr Gesicht. Wer möchte sich heute noch unsere Senne ohne den vertrauten Kiefernbaum vorstellen!





Foto: DJD/Robert Bosch

Der richtige Umgang mit dem E-Bike-Akku

Tipps für ein sicheres und nachhaltiges Handling des Energiespenders

(djd). Er versorgt den Elektromotor mit Leistung und liefert die Energie für so manchen zusätzlichen Kilometer: Der Akku bildet das Herzstück jedes E-Bikes. Mit dem richtigen Laden, Lagern sowie einer regelmäßigen Pflege können E-Biker und -Bikerinnen dazu beitragen, die Lebensdauer des Akkus zu verlängern und sicherer vom eingebauten Rückenwind zu profitieren.

Den Akku korrekt lagern und laden

Lithium-Ionen-Akkus altern auf natürliche Weise - doch mit dem richtigen Verhalten können E-Biker lange Freude an ihrem Akku haben. „Es empfiehlt sich, mit dem Akku sorgsam umzugehen und ihn nicht immer komplett leerzufahren“, erklärt Bosch-Expertin Tamara Winograd. „Für eine lange Akku-Lebensdauer sollte man zudem starke Sonneneinstrahlung vermeiden.“ Bei längerer Nichtbenutzung ist es hilfreich, den Akku bei einem Ladestand von 30 bis 60 Prozent zu lagern - ein vollgeladener oder leerer Zustand bedeutet mehr Stress für den Akku.

Wichtig: E-Bike-Akkus sollten in gut belüfteten Räumen mit Rauchmeldern geladen und aufbewahrt werden, die nicht als Fluchtweg vorgesehen sind. Am besten eignen sich Orte mit einer Umgebungstemperatur zwischen 0 und 20 Grad Celsius, in denen es keine Hitzequellen oder leicht entflammbare Materialien gibt.

Sanfte Akkupflege

Für die Reinigung des Akkus ist ein feuchtes Tuch empfehlenswert. Die Steckerpole sollten ab und zu gesäubert und leicht gefettet werden. Bevor E-Biker ihr Rad reinigen, sollten sie den Akku entnehmen und vom Strom trennen. „Zum Schutz der elektronischen Komponenten dürfen die Akkus zudem nicht mit einem direkten Wasserstrahl oder gar Hochdruck gesäubert werden, dies kann sicherheitsrelevante Folgen haben“, erläutert Tamara Winograd.

E-Bike-Akkus sind komplexe, fein abgestimmte Systeme mit einem hohen Energiegehalt. Ihre Inhaltsstoffe können grundsätzlich unter bestimmten Bedingungen entflammbar sein. Deshalb zeichnen sie sich durch eine Reihe von technologischen Sicherheitsmechanismen aus. So sind beispielsweise die E-Bike-Akkus von Bosch mit einem Batterie-Management-System ausgestattet: Es überwacht die Batterie fortwährend, erkennt kritische Betriebszustände und schützt die Zellen vor Überlastung. Erkennt das System ein Problem, schaltet es den Akku automatisch zum Schutz des E-Bikers ab. Beim Fahrradfachhändler können E-Biker den Zustand des Akkus fachgerecht überprüfen lassen. Übrigens sollten defekte, alte oder „verbrauchte“ Akkus aus Sicherheitsgründen nicht repariert oder aufgefrischt werden. Händler nehmen den alten oder defekten Akku kostenlos zurück und führen ihn dem Recycling zu.



STEGELMANN
E-BIKES

JETZT
FÜR DICH

DEIN Azubi-Bike



JEDERZEIT KÜNDBAR



SCHON AB 89€ mtl.



NEU & GEBRAUCHT

Autohaus Stegelmann GmbH & Co. KG
Sprottauer Str. 45 · 32756 Detmold
05231 6307 760 · www.stegelmann.de

Winora iX10

UVP 3.399,- €
ANGEBOT
2.600,- €



Damenrad
Trapezrad
Herrenrad
alle Größen
vorrätig

- Gabel: SR Suntour NEX E25-HLO Lockout, Stahlfeder, 63mm
- Gewicht: 24.8kg • Zul. Gesamtgewicht: 130kg
- Schaltung: Shimano Deore M6000, 10 Gänge, Deore M6000
- Bremsen: Shimano MT400, Aluminium, 180mm / 160mm
- Bosch PowerTube 500Wh • Bosch Performance Line CX 85Nm
- Display: Bosch Purion • Laufradgröße: 27.5

inkl. Sorglospaket

inkl. 2 Jahre Garantie und 3 Jahre Inspektionspaket
zzgl. Teile

**Ich bekomme
mehr als
Mindestlohn.**

**520 € mehr
in deiner
Haushaltskasse.**

ab 13 € / Std.

wählbare Arbeitszeit

PKW bei Vollzeit



Weder GmbH
Gildestr. 12
D-32760 Detmold

Internet: www.weder-gmbh.de
E-Mail: info@weder-gmbh.de
Telefon: 05231 30828-0